Fragen zur Lernverlaufsdiagnostik
FILBY-3

Bearbeiter: Arbeitskreis Leseförderung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Katharina Fürst	Leitung
Dr. Margret de la Camp	Grundschule Puchheim am Gernerplatz, Puchheim
Dr. Almut Drummer	St.-Hedwig-Grundschule, Kitzingen
Martina Kreiner	Johann-Strauß-Grundschule, Augsburg-Haunstetten
Iris Sawatzki	Grundschule an der Eversbuschstraße, München

Stand: 14.07.20

Erläuterungen zu den Fragen

Die folgenden Fragen überprüfen das **Textverständnis** der Schülerinnen und Schüler. Sie können begleitend zu den FILBY-3-Lesetexten eingesetzt werden.

Die sechs Fragen sind in Anlehnung an die **Niveaustufen der IGLU-Studien** konstruiert, d. h. sie decken verschiedene Anspruchsniveaus ab. Während die ersten Fragen auf einfach zu findende Einzelinformationen abzielen, sind für die Beantwortung der späteren Fragen komplexere Verstehensprozesse notwendig. Im Detail betreffen die Niveaustufen:

Tab. 1: Niveaustufen der Fragen sowie Prozesse und Anforderungen, die zur Bewältigung notwendig sind (vgl. Mullis & Martin, 2013)

Niveaustufe	Prozesse und Anforderungen
I (Fragen 1-2)	Explizit gegebene Einzelinformationen identifizieren oder direkt benachbarte Informationen verknüpfen
II (Fragen 3-5)	„Verstreute" Informationen miteinander verknüpfen und einfache Schlussfolgerungen treffen
III (Fragen 6-7)	Für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes relevante Aspekte erfassen und komplexe Schlüsse ziehen, unter Einbezug von Weltwissen
IV (Frage 8)	Auf Textpassagen bzw. den Text als ganzen bezogene Aussagen selbständig interpretierend und begründend antworten

Um den Schülerinnen und Schülern die Selbsteinschätzung zu ermöglichen, sind die Fragen stets in der gleichen Abfolge angeordnet. Die Niveaustufen sind im Lösungsheft angegeben. Es können jeweils 1-4 Antwortmöglichkeiten richtig sein.

Hinweis: Zu Beginn werden die Kinder in der Regel erst wenige Fragen beantworten können, insbesondere die Fragen 6-8 sind für die Kinder anspruchsvoll. Dies ist intendiert: Starke Schülerinnen und Schüler könnten jedoch ansonsten keine Fortschritte sehen. Schwache Leserinnen und Leser sehen Erfolge, wenn sie durch das Training mehr Fragen beantworten können. Das heißt: Auf diese Weise können beide Lernfortschritte feststellen. Die Fragen sind nicht zur Notengebung geeignet.

Die jeweilige Zahl der (komplett) richtig gelösten Fragen können die Kinder in den Lernverlaufsbogen eingetragen, den wir Ihnen als Download zur Verfügung gestellt haben. Auf diese Weise können die Kinder ihre Fortschritte über mehrere Wochen hinweg beobachten.

Mullis, I., & Martin, M. (2013). PIRLS 2016. Item Writing Guidelines. Amsterdam: International Association for the Evaluation of Educational Achievement.

Text 1. Was ist eigentlich Demokratie?

1. Was bedeutet das Wort Demokratie? Es bedeutet…

- ❑ „alte Idee“.
- ❑ „das Volk herrscht“.
- ❑ „der König herrscht“.
- ❑ „Politik“.

2. Was ist ein Volk?

- ❑ Das sind alle Menschen, die wählen dürfen.
- ❑ Das sind Demokraten, die in dem Land leben.
- ❑ Das sind alle Menschen, die in einem Land leben.
- ❑ Das sind alle Politiker, die in einem Land leben.

3. Was trifft auf Politiker und Politikerinnen zu?

- ❑ Sie informieren dich über die Kinderrechte.
- ❑ Sie müssen sich nicht an Gesetze halten.
- ❑ Sie treffen Entscheidungen für alle.
- ❑ Sie werden von den Bürgern gewählt.

4. Was gehört zu einer Demokratie? Die Bürger…

- ❑ bestimmen einen König oder eine Königin.
- ❑ wählen Politiker und Politikerinnen.
- ❑ dürfen alle mitreden.
- ❑ werden für ihre eigene Meinung nicht bestraft.

5. Wie können sich Kinder an Demokratie beteiligen?

- ❑ Alle Kinder können sich informieren.
- ❑ Alle Kinder können Gesetze beschließen.
- ❑ Alle Kinder dürfen einen Klassensprecher wählen.
- ❑ Alle Kinder dürfen den Bürgermeister wählen.

6. Das Tolle an Demokratie ist, …

- ❑ dass jede Stimme gleich viel zählt.
- ❑ dass jeder machen darf, was er will.
- ❑ dass jeder frei seine Meinung sagen darf.
- ❑ dass jeder Politiker sein kann.

7. Warum sollten alle Bürger in Deutschland zur Wahl gehen?

- ❑ Weil alle Kinder ihre Meinung sagen können.
- ❑ Weil die Politiker nur dann weiterarbeiten.
- ❑ Weil nur so auch alle mitbestimmen können.
- ❑ Weil sonst nur ganz Wenige bestimmen.

8. Darfst du als Kind schon bei der Bundestagswahl teilnehmen?

- ❑ Nein, weil du kein Teil der Demokratie bist.
- ❑ Nein, weil du noch nicht volljährig bist.
- ❑ Nein, weil du kein Politiker bist.
- ❑ Ja, weil es Kinderrechte gibt.

Text 2. Was sind eigentlich Politikerinnen und Politiker?

1. Politiker und Politikerinnen sind Menschen, ...

- ❑ die Spielplätze bauen.
- ❑ die viel Geld einnehmen.
- ❑ die von gewählt werden.
- ❑ die keine Entscheidungen treffen dürfen.

2. Was entscheidet der Gemeinderat? Er entscheidet, ...

- ❑ welche Kinder in welche Klasse kommen.
- ❑ ob der Ort einen neuen Spielplatz bekommt.
- ❑ was mit dem Müll der Gemeinde passiert.
- ❑ was im Supermarkt verkauft werden darf.

3. Welche politischen Ebenen gibt es?

- ❑ Die kommunale, Landes- und Bundesebene.
- ❑ Die Gemeinde, die Stadt und das Land.
- ❑ Die Stadt, das Land und die Welt.
- ❑ Die Bürger, die Bundesländer und Deutschland.

4. Welche Entscheidungen werden zum Beispiel auf Landesebene gefällt? Es wird entschieden, ...

- ❑ ob es zwei Stunden mehr Deutschunterricht gibt.
- ❑ wie viele Steuern die Menschen zahlen müssen.
- ❑ ob die Schule einen Spielplatz bekommt.
- ❑ ob es Französisch in der Grundschule gibt.

5. Wie kannst du dich als Kind an der Politik beteiligen?

- ❑ Du nimmst an einer Demonstration teil.
- ❑ Du beschwerst dich bei deinen Eltern.
- ❑ Du schreibst einen Brief an den Bürgermeister.
- ❑ Du rufst bei der Polizei an.

6. Welche Minister gibt es auf der Bundesebene?

- ❑ Einen Bürgerminister
- ❑ Einen Familienminister
- ❑ Einen Autobahnminister
- ❑ Einen Umweltminister

7. Welches Versprechen eines Politikers könnte wirklich umgesetzt werden?

- ❑ „Kostenloses Einkaufen in der Gemeinde!“
- ❑ „Keiner muss mehr Steuern zahlen!“
- ❑ „Wir bauen eine neue Schule!“
- ❑ „Auf Autobahnen wird nur 130 km/h gefahren.“

8. Können Politiker so entscheiden, wie sie es persönlich für richtig halten?

- ❑ Ja, weil sie die Entscheidung alleine treffen.
- ❑ Nein, weil sie sich absprechen müssen.
- ❑ Nein, weil sie den Willen der Bürger umsetzen sollen.
- ❑ Ja, weil sie von allen Bürgern gewählt wurden.

Text 3. Wie wird ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin gewählt?

1. Was macht ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin? Er oder sie ...

- ❑ leitet eine Schule.
- ❑ leitet eine Gemeinde oder Stadt.
- ❑ leitet eine Wahl.
- ❑ leitet eine Universität.

2. Warum finden die Wahlen am Sonntag statt?

- ❑ Sonntags haben viele Leute Zeit.
- ❑ Sonntags ist schönes Wetter.
- ❑ Sonntags hat der Bürgermeister Zeit.
- ❑ Sonntags hat die Partei Zeit.

3. Wie können sich die Menschen über einen Kandidaten informieren?

- ❑ Sie lesen Plakate und in der Zeitung.
- ❑ Sie sprechen mit Mitgliedern einer Partei.
- ❑ Sie lesen Bücher und Comics.
- ❑ Sie sprechen mit dem Pfarrer.

4. Was passiert am Wahltag?

- ❑ Die wahlberechtigten Bürger gehen wählen.
- ❑ Die Parteien gehen wählen.
- ❑ Die Menschen einer Stadt gehen wählen.
- ❑ Die Bürger sprechen mit den gewählten Kandidaten.

5. Wer entscheidet, wer Bürgermeister werden soll?

- ❑ die Kandidaten
- ❑ die Parteien
- ❑ die Kinder
- ❑ die Mehrheit der Wähler

6. Warum findet ein Wahlkampf statt?

- ❑ Damit viele Kinder Luftballons bekommen.
- ❑ Damit viel in der Zeitung steht.
- ❑ Damit die Menschen die Kandidaten kennen.
- ❑ Damit sich die Menschen informieren können.

7. Was bedeutet „für sie oder ihn hat sich die Mehrheit entschieden"?

- ❑ Alle Wahlberechtigten haben die Person gewählt.
- ❑ Die meisten Wähler haben die Person gewählt.
- ❑ Die meisten Stadträte haben die Person gewählt.
- ❑ Alle Menschen haben die Person gewählt.

8. Warum sollten viele Menschen zur Wahl gehen?

- ❑ Weil es wichtig ist, wer regiert.
- ❑ Weil sonst das Zählen der Stimmen zu schnell geht.
- ❑ Weil es wichtig ist, dass sich der Wahlkampf lohnt.
- ❑ Weil sonst nur wenige entscheiden, wer regiert.

Text 4. Wie können Kinder mitbestimmen?

1. Was will die Bewegung „Fridays for future"? Sie will, ...

- ❑ dass sich die Menschen um die Umwelt kümmern.
- ❑ dass Kinder freitags nicht mehr in die Schule gehen.
- ❑ dass sich Politiker mehr für die Umwelt einsetzen.
- ❑ dass Greta Thunberg berühmt wird.

2. Ihr wollt eine Kletterwand in eurer Schule. Wer kann euch wirklich helfen?

- ❑ Eure Eltern und Verwandten
- ❑ Die Stadt- oder Gemeinderäte eurer Stadt
- ❑ Eure Rektoren und die Lehrer
- ❑ Die Klassensprecher der einzelnen Klassen

3. Wann hat eine Idee Chancen, verwirklicht zu werden?

- ❑ Wenn du und deine Freunde daran glauben.
- ❑ Wenn sich die Eltern dafür begeistern können.
- ❑ Wenn viele Menschen für das gleiche Ziel sind.
- ❑ Wenn man das Thema in der Bürgerversammlung vorstellen darf.

4. Wie kannst du Entscheidungen der Stadt beeinflussen?

- ❑ Du kannst deine Meinung deinen Freunden sagen.
- ❑ Du kannst deine Meinung den Erwachsenen sagen.
- ❑ Du kann dir Unterstützer suchen.
- ❑ Du kannst in die Bürgersprechstunde gehen.

5. Wie können Erwachsene Einfluss nehmen?

- ❑ Sie lesen täglich die Zeitung und informieren sich.
- ❑ Sie wählen die Politiker, die sie gut finden.
- ❑ Sie gehen regelmäßig zur Bürgerversammlung.
- ❑ Sie schreiben an den Bürgermeister.

6. Bestimmt der Bürgermeister alleine, was passiert?

- ❑ Nein, er muss die anderen Bürgermeister fragen.
- ❑ Nein, er entscheidet zusammen mit den Stadträten.
- ❑ Ja, er ist schließlich der Chef der Stadt.
- ❑ Ja, aber nur, wenn auch seine Partei zuerst dafür ist.

7. Wie wurde Greta Thunberg weltweit bekannt? Sie hat ...

- ❑ jeden Freitag mit einem Streik aufmerksam gemacht.
- ❑ sich mit vielen Leuten über ihre Themen unterhalten.
- ❑ sich mit allen Klassensprechern versammelt.
- ❑ durch ihre Eltern Kontakt mit Zeitungen bekommen.

8. Welche Überschrift passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Kinder haben weniger Rechte als Erwachsene
- ❑ Jeder kann seine Meinung äußern
- ❑ Viele Menschen mit einem Ziel können vieles erreichen
- ❑ Auf den Einzelnen kommt es an

Text 5. Welche Rechte haben Kinder?

1. Kinderrechte gelten ...

- ❑ für alle Mädchen und Jungen auf der ganzen Welt.
- ❑ für alle Mädchen und Jungen nur in Europa.
- ❑ für alle Mädchen und Jungen, unabhängig von ihrer Religion und Sprache.
- ❑ für alle Mädchen und Jungen mit der richtigen Religion und Sprache.

2. „UN" ist die Abkürzung für ...

- ❑ Vereinte Nationen
- ❑ United Nations
- ❑ Uited Nation
- ❑ Unite Nation

3. „In der Kinderrechtskonvention *festgehalten*", heißt, ...

- ❑ dass die Kinderrechte aufgeschrieben wurden.
- ❑ dass jemand die Kinderrechte festhält.
- ❑ dass auf die Kinderrechte geachtet wird.
- ❑ dass ihre Einhaltung überwacht wird.

4. Das Recht auf Bildung bedeutet, ...

- ❑ dass jedes Kind die Grundschule besuchen darf.
- ❑ dass jedes Kind kostenlos in eine Schule gehen darf.
- ❑ dass jedes Kind solange lernen darf, wie es möchte.
- ❑ dass jedes Kind gleich viel lernen kann.

5. Wenn es kein sauberes Trinkwasser gibt, ...

- ❑ wird das Recht auf Schutz vor Gewalt missachtet.
- ❑ wird das Recht auf Gesundheit missachtet.
- ❑ wird das Recht auf Bildung missachtet.
- ❑ wird das Recht auf respektvolle Behandlung missachtet.

6. Wenn Malala in England geboren wäre, hätte es ...

- ❑ nicht für das Recht auf Bildung kämpfen müssen.
- ❑ auch für das Recht auf Bildung gekämpft.
- ❑ sicher auch den Friedensnobelpreis bekommen.
- ❑ vermutlich keinen Friedensnobelpreis bekommen.

7. Werden die Kinderrechte überall gleich beachtet?

- ❑ Ja, denn die Vorschläge zur Verbesserung haben schon viel geholfen.
- ❑ Ja, denn die Länder schreiben alle 5 Jahre einen Bericht.
- ❑ Nein, denn nicht alle Länder haben die Vereinbarung unterschrieben.
- ❑ Nein, denn nicht in allen Ländern gibt es sie.

8. Der Text „Welche Rechte haben Kinder?" ...

- ❑ erzählt, dass Kinder in Pakistan keine Rechte haben.
- ❑ erklärt Kindern, welche Rechte sie haben.
- ❑ meint, dass alle Kinder genug Essen haben sollen.
- ❑ fordert, dass alle Länder die Kinderrechtskonvention unterschreiben sollten.

Text 6. Warum spielen Mädchen mit Puppen und Jungen mit Baggern?

1. Welche der folgenden Spielzeuge werden im Text genannt?

- ❑ Roboter
- ❑ Bälle
- ❑ Eisenbahn
- ❑ Bausteine

2. Wie werden Mädchen oft gesehen?

- ❑ stark
- ❑ einfühlsam
- ❑ mutig
- ❑ niedlich

3. Wir merkt ein Kind, dass es sich wie gewünscht verhält? Es wird …

- ❑ bedrängt.
- ❑ beschützt.
- ❑ geschimpft.
- ❑ gelobt.

4. Warum sind Mädchen beim Eislaufen meist besser als Jungs?

- ❑ Sie üben mehr.
- ❑ Sie sind begabter.
- ❑ Sie bekommen bessere Ausrüstung.
- ❑ Sie trauen sich mehr zu.

5. Warum trauen sich Jungs oft mehr zu als Mädchen? Weil …

- ❑ es von ihnen erwartet wird.
- ❑ sie vieles besser können.
- ❑ sie darin bestärkt werden.
- ❑ sie bei Misserfolg nicht weinen.

6. Für welche Bereiche wird beschrieben, wie Unterschiede entstehen?

- ❑ Sport
- ❑ Kleidung
- ❑ Schule
- ❑ Verhalten

7. Warum gestalten Hersteller Kleidung für Jungen und Mädchen unterschiedlich?

- ❑ Die Größen unterscheiden sich stark.
- ❑ Kleidung für Jungs muss mehr aushalten.
- ❑ Mädchen brauchen weniger Taschen.
- ❑ Die Kleidung soll die Erwartungen der Eltern erfüllen.

8. Welche Überschrift passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Spielsachen von Jungen und Mädchen
- ❑ Wenn Kinder älter werden …
- ❑ Angeboren oder gelernt?
- ❑ Sportarten für Jungen und Mädchen

Text 7. Warum sollte man Fair-Trade-Schokolade kaufen?

1. Bei der Herstellung von Fair-Trade-Schokolade achtet man darauf, dass die Arbeiter …

- ❑ so viel Geld bekommen, wie ihre Arbeit wert ist.
- ❑ weniger Geld bekommen, als ihre Arbeit wert ist.
- ❑ von ihrem Lohn gut leben können.
- ❑ genügend zu essen bekommen.

2. Was ist eine Kakaoplantage?

- ❑ Hier wachsen nur Kakaobäume.
- ❑ Hier wachsen Kakaobäume und andere Bäume.
- ❑ Hier pflücken Arbeiter die Kakaobohnen.
- ❑ Hier pflanzt man ganz viele verschiedene Bäume an.

3. um setzt man bei Monokulturen Gift ein? Man schützt …

- ❑ die Arbeiter vor Krankheiten und Schädlingen.
- ❑ die Kinder vor giftigen Schädlingen.
- ❑ die Kakaoernte.
- ❑ die Bäume vor Krankheiten und Schädlingen.

4. Warum werden die Arbeiter auf den Kakaoplantagen oft krank?

- ❑ Die Arbeiter werden durch die große Hitze geschwächt.
- ❑ Die Arbeiter beanspruchen Arme, Beine und Rücken sehr.
- ❑ Die Arbeiter sind durch ihre Kinder gestresst.
- ❑ Die Arbeiter werden durch Spritzmittel geschädigt.

5. Was bedeutet eine Schulausbildung für Kinder der Plantagenarbeiter?

- ❑ Sie können später eine bessere Arbeit annehmen.
- ❑ Sie können ihren Eltern auf der Plantage nicht helfen.
- ❑ Sie können jetzt eine bessere Arbeit annehmen.
- ❑ Sie können Geld für die ganze Familie verdienen.

6. Warum ist Fair-Trade-Schokolade teurer?

- ❑ Die Ernte in der Hitze ist anstrengend.
- ❑ Die Ernte ist nicht so hoch wie bei Monokulturen.
- ❑ Die Ernte wird besser bezahlt.
- ❑ Die Ernte muss die höheren Löhne der Arbeiter finanzieren können.

7. Worauf achtet man bei Fair-Trade Produkten?

- ❑ Die Arbeiter erhalten einen angemessenen Lohn.
- ❑ Kinder werden für ihre Arbeit bezahlt wie Erwachsene.
- ❑ Die Arbeiter arbeiten unter guten Arbeitsbedingungen.
- ❑ Man achtet auf einen möglichst günstigen Arbeitslohn.

8. Welche der Überschriften passen am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Kakaoplantagen sind nichts für Kinder
- ❑ Wenn Arbeiter ausgebeutet werden
- ❑ Fair-Trade-Produkte: fairer Lohn – faire Arbeitsbedingungen – fairer Preis
- ❑ Warum Fair-Trade nicht nur für die Schokolade besser ist

Text 8. Warum verlassen Menschen ihre Heimat?

1. Wie viele Menschen haben 2017 Deutschland verlassen?

- ❑ fast eine Viertelmillion
- ❑ fast eine halbe Million
- ❑ fast eine Million
- ❑ fast zwei Million

2. Wo wurde im 19. Jahrhundert Gold gefunden?

- ❑ Amerika
- ❑ Russland
- ❑ Deutschland
- ❑ Afrika

3. Was unterscheidet einen Urlaub vom Auswandern?

- ❑ Man ist nur kurz von zuhause weg.
- ❑ Man macht das zum Vergnügen.
- ❑ Man fährt in ein warmes, sonniges Land.
- ❑ Man findet keine neuen Freunde.

4. Warum war die Religion früher ein Grund auszuwandern?

- ❑ Man konnte sich die Religion nicht aussuchen.
- ❑ Man bezahlte dann weniger Steuern.
- ❑ Man konnte dafür verfolgt werden.
- ❑ Man bekam Geld dafür.

5. Warum kämpften manche Bürger gegen ihre Herrscher?

- ❑ Sie wollten sich duellieren.
- ❑ Sie hatten Angst.
- ❑ Sie waren wütend.
- ❑ Sie wollten etwas verändern.

6. Wie können wir aus der Geschichte der Auswanderung lernen?

- ❑ Wir können Gründe besser nachvollziehen.
- ❑ Wir lernen interessante Menschen kennen.
- ❑ Wir können das Thema mit zeitlichem Abstand untersuchen.
- ❑ Wir kennen wichtige Jahreszahlen und Daten.

7. Warum wandern Menschen heute nach Deutschland aus?

- ❑ Zuhause ist ihnen langweilig.
- ❑ Zuhause haben sie keine Freunde.
- ❑ Zuhause geht es ihnen schlecht.
- ❑ Zuhause herrscht Krieg.

8. Welche Überschrift passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Gründe für das Auswandern
- ❑ Krieg schadet den Menschen
- ❑ Warum die Religionsfreiheit wichtig ist
- ❑ Blumenau – eine deutsche Stadt in Brasilien

Text 9. Wie viel Kleidung brauchst du wirklich?

1. Was bedeutet „Fast Fashion“?

- ❑ schnelles Essen
- ❑ schnelles Fahren
- ❑ schnelle Mode
- ❑ schnelle Ausgaben

2. Der Grüne Knopf bedeutet an Kleidung, dass …

- ❑ die Arbeiter mehr verdienen als sonst.
- ❑ die Kleidung besonders hervorstechen soll.
- ❑ die Herstellung weniger schädlich war.
- ❑ die Kleidung recycelt wurde.

3. Warum sind Felder mit Baumwolle oft problematisch?

- ❑ Sie liegen meist sehr abgelegen.
- ❑ Sie trocknen den Boden aus.
- ❑ Sie werden mit Gift gespritzt.
- ❑ Sie sind teuer im Betrieb.

4. Warum können viele Menschen keinen Riss in einer Hose flicken?

- ❑ Sie haben es nicht gelernt.
- ❑ Kleidung wird lieber weggeworfen.
- ❑ Es ist ihnen zu schwierig.
- ❑ Sie haben keine Nadel und Faden.

5. Warum kommt Billigkleidung auf Dauer doch teurer?

- ❑ Man schädigt damit seine Gesundheit.
- ❑ Man kann sie nicht flicken.
- ❑ Man kauft sich mehr davon.
- ❑ Man muss sie schnell ersetzen.

6. Was sollte man mit kaum getragenen Sachen tun?

- ❑ mit Gift gegen Ungeziefer behandeln
- ❑ gegen etwas Anderes tauschen
- ❑ an jemanden verschenken
- ❑ endlich wegwerfen

7. Warum ist Bio-Kleidung oft teurer als andere?

- ❑ Sie wird verantwortungsvoll hergestellt.
- ❑ Die Hersteller wollen mehr daran verdienen.
- ❑ Man verwendet bessere Materialien.
- ❑ Der Transportweg ist viel weiter.

8. Welche Überschrift passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Umweltbewusste Kleidung
- ❑ Mindestlohn für Arbeiter
- ❑ Wie Kleidung entsteht
- ❑ Kleidung kann man tauschen

Text 10. Welche Aufgaben hat unser Blut?

1. Welche Verletzung ist gefährlich?

- ❑ eine Wunde, die stark blutet
- ❑ ein Kratzer von einem Ast
- ❑ eine Verletzung, die nicht aufhört, zu bluten.
- ❑ eine kleine Platzwunde an der Stirn.

2. Welche Stoffe transportiert dein Blut?

- ❑ Sauerstoff, Wertstoffe und Mineralien
- ❑ Sauerstoff, Nährstoffe und Vitamine
- ❑ Sauerstoff, Zellstoff und Blutstoffe
- ❑ Sauerstoff, Abwehrstoffe und Blutplättchen

3. Welcher Vergleich trifft zu?

- ❑ Blut ist für unseren Körper so wichtig wie die Luft zum Atmen.
- ❑ Blut ist so gesund wie ein Apfel.
- ❑ Blut versorgt uns so wie Laster einen Supermarkt.
- ❑ Blut versorgt uns so wie eine Mutter ihre Kinder.

4. Welche Aufgabe haben die weißen Blutkörperchen?

- ❑ Sie sorgen dafür, dass die Temperatur im Körper immer gleich bleibt.
- ❑ Sie befördern die Nährstoffe zu den einzelnen Zellen.
- ❑ Sie helfen, Krankheitserreger im Körper abzuwehren.
- ❑ Sie sorgen für die Blutgerinnung.

5. Welches Problem haben Menschen mit schlechter Blutgerinnung

- ❑ Sie bluten die ganze Zeit über ein bisschen.
- ❑ Sie verlieren viel Blut auch bei leichten Unfällen.
- ❑ Sie sind ständig krank.
- ❑ Sie werden nicht richtig mit Sauerstoff und Vitaminen versorgt.

6. Jonathan hat eine Krankheit, bei der er nur wenige weiße Blutkörperchen im Blut hat. Darf er zum Blutspenden gehen?

- ❑ Ja, denn sein Blut kann dennoch Leben retten.
- ❑ Ja, aber nur, wenn ein Arzt dabei ist.
- ❑ Nein, denn nur Gesunde dürfen zum Blutspenden gehen.
- ❑ Nein, denn dann enthält sein Blut ungute Keime.

7. Wieso ist es schlimm, wenn du bei einem Unfall viel Blut verlierst?

- ❑ Der Körper kann sich nicht gegen Krankheiten wehren.
- ❑ Der Körper trocknet sofort aus.
- ❑ Der Körper braucht das Blut, um zu funktionieren.
- ❑ Der Körper wird nicht gut mit Nährstoffen versorgt.

8. Warum heißt Blut auch „roter Lebenssaft"?

- ❑ Weil Blut so gesund wie roter Saft ist.
- ❑ Weil wir ohne Blut nicht leben können.
- ❑ Weil Blut so aussieht wie roter Saft.
- ❑ Weil Blut rot ist.

Text 11. Wie können wir Gerüche aufnehmen?

1. Wozu benötigen wir unsere Nase?

- ❑ Wir brauchen sie, damit wir besser aussehen.
- ❑ Wir brauchen sie, um ein- und auszuatmen.
- ❑ Wir brauchen sie zum Riechen.
- ❑ Wir brauchen sie zum Naseputzen.

2. In unsere Nase bringt die Luft …

- ❑ Sauerstoff mit.
- ❑ verschiedene Düfte mit.
- ❑ Riechzellen mit.
- ❑ Lichtstrahlen mit.

3. Welche Aufgabe hat unser Gehirn beim Riechen?

- ❑ Es erkennt verschiedene Gerüche.
- ❑ Es bringt Gerüche mit unseren Erfahrungen zusammen.
- ❑ Es leitet die Gerüche über Nerven weiter.
- ❑ Es enthält das Riechfeld.

4. Wieso mögen wir manche Gerüche nicht?

- ❑ Sie warnen uns vor ungesundem Essen.
- ❑ Sie erinnern uns an schlechte Erfahrungen.
- ❑ Sie warnen uns vor verdorbenem Essen.
- ❑ Sie erinnern uns an gute Erlebnisse.

5. Wobei helfen uns Tiere mit ihrem guten Geruchssinn? Sie helfen, …

- ❑ Freunde zu finden.
- ❑ Feinde zu erkennen.
- ❑ Nahrung zu finden.
- ❑ Menschenleben zu retten.

6. Kann man auf den Geruchssinn einfach verzichten?

- ❑ Ja, denn Sehen und Hören sind viel wichtiger.
- ❑ Ja, dann würden wir schlechte Gerüche nicht mehr aushalten müssen.
- ❑ Nein, denn durch wir erkennen dadurch Gefahren.
- ❑ Nein, denn Riechen und Schmecken gehören zusammen.

7. Was beeinflusst unseren Geruchssinn?

- ❑ Eine verstopfte Nase wie zum Beispiel bei Schnupfen.
- ❑ Eine zu kleine Nase wie zum Beispiel bei Kindern.
- ❑ Eine zu lange Nase wie zum Beispiel bei Elefanten.
- ❑ Eine zu starke „Belüftung“ wie zum Beispiel bei Wind.

8. Leider sterben manchmal Menschen, weil sie giftige Knollenblätterpilze gegessen haben. Wie kann das passieren?

- ❑ Die Menschen kennen den Geruch aus der Kindheit.
- ❑ Die Menschen erinnern sich an den Geschmack.
- ❑ Die Menschen finden, dass die Pilze lecker riechen.
- ❑ Die Menschen können nicht gut riechen.

Text 12. Wie funktioniert das Sprechen beim Menschen?

1. Wohin atmen wir?

- ❑ In den Magen
- ❑ In die Lunge
- ❑ In den Bauch
- ❑ In den Kopf

2. Der Kehlkopf ...

- ❑ reguliert den Luftstrom.
- ❑ reguliert die Vokale.
- ❑ reguliert die Konsonanten.
- ❑ reguliert die Lautstärke.

3. Was benötigen wir, um Laute zu bilden?

- ❑ Die Lippen, die Stimmlippen und den Kehlkopf.
- ❑ Die Lippen, die Stimmlippen und die Lunge.
- ❑ Die Lippen, den Kehlkopf und die Lunge.
- ❑ Die Stimmlippen, den Kehlkopf und die Lunge.

4. Für welche Laute bilden Zähne, Zunge, Lippen oder Nase ein Hindernis?

- ❑ Laut A
- ❑ Laut L
- ❑ Laut U
- ❑ Laut M

5. Wie lernen Babys das Sprechen?

- ❑ durch das eigene Sprechen.
- ❑ durch das Sprechen anderer Menschen.
- ❑ durch das Hören.
- ❑ durch das Laufen.

6. Was hilft dem Kind, sich Wörter und Sätze zu merken?

- ❑ Das Wiederholen
- ❑ Das Bewegen
- ❑ Das Spielen
- ❑ Das Nachsprechen

7. Was geschieht mit der Sprache, wenn ein Baby nicht hört?

- ❑ Es ahmt keine Laute nach.
- ❑ Es spricht Laute nicht aus.
- ❑ Es lernt trotzdem Sprechen.
- ❑ Es kennt Sprechen als Kommunikation nicht.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum ganzen Text?

- ❑ Wie man sprechen lernt
- ❑ Wie man singen lernt
- ❑ Sprechen und Sprechenlernen
- ❑ Wo man die Laute bildet

Text 13. Wie kann man durch Zeichen miteinander sprechen?

1. Wofür stehen Emoticons?

- ❑ Sie stehen für Gefühle im Text auf dem Computer.
- ❑ Sie stehen für kleine Zeichnungen in einer Ausstellung.
- ❑ Sie stehen für Schriftzeichen fremder Kulturen.
- ❑ Sie stehen für chinesische Buchstaben.

2. Aus welchem Land kam der Erfinder der Emoticons Scott Fahlmann?

- ❑ Aus Japan
- ❑ Aus Ägypten
- ❑ Aus Amerika
- ❑ Aus Afrika

3. Wieso werden Emojis beim Schreiben von Nachrichten verwendet?

- ❑ Sie machen klar, wie die Textnachricht zu verstehen ist.
- ❑ Sie helfen, Missverständnisse zu vermeiden.
- ❑ Sie machen die Textnachricht schön bunt.
- ❑ Sie sind wichtig, um eine Nachricht senden zu können.

4. Sind Zeichen im Text eine neue Erfindung?

- ❑ Ja, denn Smileys gibt es erst seit 1982.
- ❑ Ja, denn so lange gibt es Handys noch nicht.
- ❑ Nein, schon die Sumerer nutzten Bilder und Zeichen.
- ❑ Nein, schon die alten Ägypter verwendeten eine Zeichenschrift.

5. Wie sah das erste Emoji aus? Es war ...

- ❑ eine gezeichnete Figur mit Hose und rotem T-Shirt.
- ❑ ein schwarz-weißer Smiley, der nur aus Satzzeichen bestand.
- ❑ ein schwarzes Strichmännchen, das winkte.
- ❑ ein gelber, lachender Smiley.

6. Ein Japaner reagiert beleidigt auf ein Emoji in einer Textnachricht, die ihm ein Amerikaner geschickt hat. Woran kann das liegen?

- ❑ Der Amerikaner hat nur Emojis geschickt.
- ❑ Der Japaner kennt das Emoji nicht.
- ❑ Der Japaner versteht das Emoji anders.
- ❑ Der Japaner mag keine Emojis.

7. Was haben Verkehrszeichen mit Emojis gemeinsam?

- ❑ Sie kommen ohne Text aus.
- ❑ Sie sind schön farbig.
- ❑ Sie übermitteln Informationen, die jeder schnell versteht.
- ❑ Sie teilen geheime Botschaften mit.

8. Welche Überschrift würde zu diesem Text auch passen?

- ❑ Was sind Emojis?
- ❑ Was ist der Vorteil von Emojis?
- ❑ Sind die Hieroglyphen die neuen Emojis?
- ❑ Warum sollte man keine Emojis verwenden?

Text 14. Warum wirst du rot?

1. Woran merkst du, dass du rot wirst?

- ❑ Du bekommst schwitzige Hände.
- ❑ Du glühst im Gesicht.
- ❑ Du bekommst einen rauen Hals.
- ❑ Du bekommst wacklige Knie.

2. Warum brauchen wir sichtbare Signale wie das „Rotwerden"?

- ❑ Damit unser Körper etwas ausdrücken kann.
- ❑ Damit wir aufeinander achten können.
- ❑ Damit wir uns gegenseitig helfen können.
- ❑ Damit wir gut zusammenleben können.

3. Was geht im Körper vor, wenn wir rot werden?

- ❑ Wir haben mehr Blut im Körper als normalerweise.
- ❑ Das Blut fließt schneller durch die Adern.
- ❑ Die Adern verengen sich.
- ❑ Das Blut fließt von den Beinen in den Kopf.

4. Warum wird eine peinliche Situation mit einer Jagd verglichen? In beiden Situationen …

- ❑ haben wir Angst.
- ❑ möchten wir uns verstecken.
- ❑ laufen wir weg.
- ❑ sind wir angespannt.

5. Warum werden manche Menschen schneller rot als andere?

- ❑ Ihre Haut ist von Natur aus röter.
- ❑ Ihre Haut ist dünner als bei anderen.
- ❑ Ihr Körper besitzt mehr Blut als andere.
- ❑ Ihr Körper reagiert schon auf kleinste Peinlichkeiten.

6. Warum vergleicht man eine peinliche Situation mit dem Treiben von Sport?

- ❑ Beide Male fließt Blut schneller durch die Adern.
- ❑ Beide Male arbeiten die Organe schneller als normal.
- ❑ Beide Male braucht man viel zu trinken.
- ❑ Beide Male ist man außer Atem.

7. Wie gehst du mit einer peinlichen Situation am besten um?

- ❑ Du schiebst es auf jemand anderen.
- ❑ Du sagst „Entschuldigung".
- ❑ Du lachst selbst über dein Missgeschick.
- ❑ Du beginnst zu weinen.

8. Welche Erklärung für das Rotwerden ist die Wahrscheinlichste?

- ❑ Es ist ein Zeichen dafür, dass ich ungeschickt bin.
- ❑ Es ist ein Zeichen dafür, dass mir etwas leidtut.
- ❑ Es ist ein Zeichen dafür, dass ich mich für etwas schäme.
- ❑ Es ist ein Zeichen dafür, dass ich Fieber habe.

Text 15. Wieso weinen wir?

1. Man hat immer eine gewisse Menge ...

- ❑ Staub in den Augen.
- ❑ Tränen in den Augen.
- ❑ Wasser in den Augen.
- ❑ Fremdkörper in den Augen.

2. Wozu braucht der Mensch Tränenflüssigkeit?

- ❑ Sie wird bereitgehalten, falls man weinen muss.
- ❑ Sie hält das Auge feucht.
- ❑ Sie verhindert, dass das Auge austrocknet.
- ❑ Sie bleibt nach dem Weinen im Auge zurück.

3. Wie verhindert das Auge, dass es durch einen Fremdkörper verletzt wird?

- ❑ Es bewegt die Augenlider.
- ❑ Es bildet viel Flüssigkeit.
- ❑ Es verkleinert die Pupille.
- ❑ Es vergrößert die Pupille.

4. Warum weint der Mensch manchmal? Das Weinen ...

- ❑ dient keinem besonderen Zweck.
- ❑ dient auch dem Schutz.
- ❑ dient der Verständigung.
- ❑ dient der Erneuerung.

5. Warum hat das Weinen auch eine Signalfunktion?

- ❑ Weil Babys so zeigen können, dass sie etwas brauchen.
- ❑ Weil Kinder und Erwachsene zeigen können, dass es ihnen gut geht.
- ❑ Weil Erwachsene so zeigen können, dass sie Angst haben.
- ❑ Weil man so zeigen kann, dass man ins Krankenhaus muss.

6. Freudentränen ...

- ❑ sind selten.
- ❑ sind gesund.
- ❑ sind nicht zu steuern.
- ❑ sind nicht bei jedem vorhanden.

7. Warum muss man manchmal weinen, wenn man eine Zwiebel schneidet?

- ❑ Weil man den Geruch der Zwiebel nicht mag.
- ❑ Weil man allergisch auf Zwiebeln reagiert.
- ❑ Weil durch das Schneiden Dämpfe freiwerden.
- ❑ Weil das Auge beim Zwiebelschneiden gereizt wird.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum gesamten Text?

- ❑ Weinen alle Menschen gleich?
- ❑ Verschiedene Gründe für das Weinen
- ❑ Weinen kann man lernen
- ❑ Weinen ist gesund

Text 16. Wie kann man mit einem Grashalm Töne machen?

1. Mit welchen Materialien aus der Natur kann man Musik machen?

- ❑ Mit Reiskörnern.
- ❑ Mit einer Blüte.
- ❑ Mit einem Grashalm.
- ❑ Mit einem Blatt.

2. Ein Resonanzraum ist ein Raum, ...

- ❑ in dem ein Ton zum Klingen kommt.
- ❑ in dem ein Ton lauter wird.
- ❑ in dem bewegte Luft anschlägt.
- ❑ In dem ein Ton leiser wird.

3. Wann entsteht ein Ton?

- ❑ Wenn sich Luft schnell hin- und her bewegt.
- ❑ Wenn der Wind pfeift.
- ❑ Wenn Luft zusammengepresst wird.
- ❑ Wenn Luft durch einen weiten Raum weht.

4. Damit mit einem Grashalm ein Ton entsteht, muss ...

- ❑ er locker in der Hand liegen.
- ❑ er zwischen deinen beiden Daumen eingespannt sein.
- ❑ er zwischen deinen beiden Zeigefingern liegen.
- ❑ er in der Mitte zwischen deinen beiden Daumen beweglich sein.

5. Warum ist es wichtig, dass sich der Grashalm in deiner Hand schnell hin- und her bewegt?

- ❑ Dadurch wird Luft in Schwingung versetzt.
- ❑ Dadurch wird überflüssige Luft weggeschoben.
- ❑ Dadurch wird Luft in dem Spalt zwischen Grashalm und Daumen zusammengepresst.
- ❑ Dadurch wird Luft gestoppt.

6. Was hat der Luftstoß, der durch einen Türspalt geht, gemeinsam mit der Luft, mit der du den Grashalm anbläst?

- ❑ Die Luft strömt in einen weiten Raum.
- ❑ Die Luft wird an der Engstelle zusammengepresst.
- ❑ Die zusammengepresste Luft kann Töne erzeugen.
- ❑ Die Luft verändert die Tonhöhe.

7. Bei welchen Instrumenten wird auf eine ähnliche Weise wie bei dem Luftstoß der Ton erzeugt?

- ❑ Bei der Klarinette
- ❑ Bei der Geige
- ❑ Beim Saxophon
- ❑ Beim Klavier

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Wie eine Klarinette funktioniert.
- ❑ Wie man Musik macht.
- ❑ Wie man einen Resonanzraum erzeugt.
- ❑ Wie mit Hilfe von bewegter Luft Töne entstehen.

Text 17. Warum leuchten Glühwürmchen?

1. Glühwürmchen werden auch ...

- ❑ „Glühkäfer“ genannt.
- ❑ „Leuchtkäfer“ genannt.
- ❑ „Leuchtwürmer“ genannt.
- ❑ „glühende Würmer“ genannt.

2. Warum leuchten die Weibchen heller? Bei ihnen ...

- ❑ kann man die Leuchtorgane besonders gut sehen.
- ❑ sind die Leuchtorgane viel größer.
- ❑ verdecken die Flügel den Körper nicht so stark.
- ❑ leuchten die Leuchtorgane viel heller.

3. Wodurch leuchten Glühwürmchen?

- ❑ Weil der Leuchtstoff mit Luft und einem Enzym reagiert.
- ❑ Weil Sauerstoff und ein Enzym reagieren.
- ❑ Weil sich Luziferin und Sauerstoff verbinden.
- ❑ Weil ein Reiz Energie freisetzt.

4. Worin unterscheiden sich Weibchen und Männchen?

- ❑ Die Männchen sind größer als die Weibchen.
- ❑ Die Männchen sterben früher als die Weibchen.
- ❑ Die Männchen können fliegen, die Weibchen nicht.
- ❑ Die Männchen haben kürzere Flügel als die Weibchen.

5. Was sehen wir in warmen Sommernächten leuchten?

- ❑ Wir sehen vor allem die Weibchen auf Partnersuche.
- ❑ Wir sehen die Bauchseite des Hinterteils leuchten.
- ❑ Wir sehen die Weibchen nach der Paarung.
- ❑ Wir sehen den Körper der Glühwürmchen leuchten.

6. Wann spricht man von „Verpuppung“?

- ❑ Wenn aus einer Larve ein Käfer wird.
- ❑ Wenn die Larve im Winterschlaf ruht.
- ❑ Wenn aus einem Ei eine Larve schlüpft.
- ❑ Wenn sich die Larve in einer festen Schale zum Käfer entwickelt.

7. Warum sehen wir die Glühwürmchen nur im Sommer leuchten?

- ❑ Weil die Glühwürmchen im Sommer besonders aktiv sind.
- ❑ Weil die Glühwürmchen erst dann genug Luziferin haben.
- ❑ Weil die Glühwürmchen Wärme zum Leuchten brauchen.
- ❑ Weil die Glühwürmchen in den Sommermonaten aus ihrer Puppe schlüpfen.

8. Wann können wir Glühwürmchen sehen?

- ❑ Alle drei Jahre, wenn sie geschlüpft sind.
- ❑ Jedes Jahr während der Paarungszeit.
- ❑ Jedes Jahr nach dem Eierlegen.
- ❑ Immer, wenn es genug Luziferin gibt.

Text 18. Wie unterscheiden sich Wölfe und Hunde?

1. Wölfe und Hunde haben ...

- ❑ viele Gemeinsamkeiten.
- ❑ keine Unterschiede.
- ❑ nur wenig Gemeinsamkeiten.
- ❑ viele Unterschiede.

2. Wölfe haben ...

- ❑ kürzere Beine und große Pfoten.
- ❑ dickere Beine und Samtpfoten.
- ❑ längere Beine mit großen Pfoten.
- ❑ längere Beine und kleine Pfoten.

3. Hunde sind für den Menschen gute Freunde, weil sie ...

- ❑ gerne in deren Gesellschaft leben.
- ❑ immer sehr pflegeleicht sind.
- ❑ sich durch Laute und Gesten verständigen können.
- ❑ so schön anzusehen sind.

4. Wann jagt ein Hund? Er jagt, wenn ...

- ❑ er großen Hunger hat.
- ❑ er Aufmerksamkeit haben möchte.
- ❑ etwas seinen Jagdtrieb geweckt hat.
- ❑ er andere Hunde beeindrucken möchte.

5. Was bedeutet „Fleischfresser"?

- ❑ Ein Tier ernährt sich ausnahmslos von Fleisch.
- ❑ Ein Tier kann nur Fleisch fressen.
- ❑ Ein Tier verträgt anderes Fressen nicht besonders gut.
- ❑ Ein Tier frisst nur eine bestimmte Fleischsorte.

6. Die Ohren der Wölfe stehen nach oben und sind kleiner, weil ...

- ❑ sie damit gefährlicher aussehen.
- ❑ sie so alles sehr gut hören können.
- ❑ sie dadurch weniger Wärme über die Ohren verlieren.
- ❑ sie daran andere Wölfe besser erkennen können.

7. Wieso eignen sich Hunde gut als Wachhunde?

- ❑ Sie leben gerne in Hundehütten vor den Häusern.
- ❑ Sie beschützen gerne ihre Menschen und können bellen.
- ❑ Sie schlafen nie und passen deshalb immer gut auf.
- ❑ Sie jagen gerne Verbrecher.

8. Mit diesem Text lernen die Leser, dass ...

- ❑ Wölfe und Hunde gleich aussehen.
- ❑ Wölfe und Hunde gerne bei Menschen wohnen.
- ❑ Wölfe keine Haustiere wie Hunde sind.
- ❑ Hunde und Wölfe sich gut verstehen.

Text 19. Warum können Katzen nachts jagen?

1. Auch Hauskatzen sind Raubkatzen, weil sie …

- ❑ gerne schmusen und anschmiegsam sind.
- ❑ nur nachts jagen können.
- ❑ mit Tigern, Pumas und Löwen verwandt sind.
- ❑ mit Tigern, Elefanten und Affen verwandt sind.

2. Katzen schleichen wie Raubkatzen …

- ❑ mit ihren Pfoten.
- ❑ mit ihren Füßen.
- ❑ mit ihrem Fell.
- ❑ mit ihren Reflektoren.

3. Katzen können im Dunkeln gut sehen, weil …

- ❑ ihre Pupillen sehr groß und rund werden.
- ❑ ihre Pupillen wie beim Menschen sind.
- ❑ ihre Augen weniger Licht brauchen.
- ❑ ihre Augen mehr Licht brauchen.

4. Katzen verfügen über scharfe Ohren" bedeutet, dass …

- ❑ Katzenohren nicht weich sind.
- ❑ Katzenohren wie kleine Trichter aussehen.
- ❑ Katzen ihre Ohren drehen können.
- ❑ Katzen besonders gut hören können.

5. Am Fahrrad gibt es auch „Katzenaugen". Wir nennen sie so, weil …

- ❑ sie das Licht reflektieren wie die Augen einer Katze.
- ❑ sie die Form von Katzenaugen haben.
- ❑ sie die Farbe von Katzenaugen haben.
- ❑ sie nachts so gut sehen wie die Augen einer Katze.

6. Katzen können im Dunkeln ihre Beute aufspüren, weil …

- ❑ sie mit den Tasthaaren an der Beute anstoßen.
- ❑ sie sich geschickt bewegen.
- ❑ sie Bewegungen der Beute erkennen.
- ❑ sie hören können, wo die Beute ist.

7. Warum jagen Katzen nachts am liebsten?

- ❑ Sie können ihre Beute gut sehen und hören.
- ❑ Sie sind selbst gut zu sehen und zu hören.
- ❑ Sie können nachts nicht schmusen.
- ❑ Sie können nachts nicht schlafen.

8. Mit diesem Text lernen Kinder, dass …

- ❑ auch Raubkatzen gerne schmusen.
- ❑ auch Hauskatzen Vögel jagen.
- ❑ Katzen an die Jagd in der Nacht angepasst sind.
- ❑ sich Katzen an die Dunkelheit anpassen.

Text 20. Wie unterhalten sich Delfine unter Wasser?

1. Wie nennt man die Methode, mit der Delfine sprechen?

- ❑ Man nennt sie Klickmethode.
- ❑ Man nennt sie Wellar.
- ❑ Man nennt sie Sonar.
- ❑ Man nennt sie Solar.

2. Was teilen sich Delfine über ihre Geräusche mit?

- ❑ Sie sprechen über die Jagd.
- ❑ Sie singen miteinander.
- ❑ Sie schimpfen auch mal miteinander.
- ❑ Sie sprechen über das Wetter.

3. Woher wissen wir, dass Delfine sehr schlaue Tiere sind?

- ❑ Sie können Buchstaben erkennen.
- ❑ Sie können Feinheiten unserer Sprache verstehen.
- ❑ Sie können Rechenaufgaben lösen.
- ❑ Sie können ihre Familie an den Schwanzflossen erkennen.

4. Wie erkennt ein Delfin ein Hindernis?

- ❑ Er sieht auch auf große Entfernungen gut.
- ❑ Er ertastet wie Katzen die Umgebung.
- ❑ Er nimmt das Hindernis über Schallwellen wahr.
- ❑ Er hört es an den Wassergeräuschen.

5. Du findest einen Delfin am Strand. Was ist passiert? Der Delfin ...

- ❑ wurde von einer starken Strömung an Land gespült.
- ❑ ist eingeschlafen und hat daher den Weg verloren.
- ❑ suchte seine Nahrung dort.
- ❑ konnte sich nicht mehr orientieren.

6. Welche Gemeinsamkeiten haben die Sprachen von Delfinen und Menschen?

- ❑ Sie sind überall auf der Welt gleich.
- ❑ Sie geben sich gegenseitig Namen.
- ❑ Sie haben gleiche Laute und Worte.
- ❑ Sie können sich gegenseitig rufen.

7. Welche Zeitungsmeldung könnte wahr sein?

- ❑ Delfine folgen Anweisungen von Menschen.
- ❑ Delfine hören mit ihrem Schnabel.
- ❑ Delfine machen Fotos ihrer Umgebung.
- ❑ Delfine belagern Strände.

8. Was können die Leser aus diesem Text lernen? Delfine sind Tiere, ...

- ❑ die sich gerne im Wasser bewegen.
- ❑ die sich über und unter Wasser unterhalten können.
- ❑ die sich über ihre Körpersprache verständigen.
- ❑ die sehr intelligent sind.

Text 21. Warum gibt es die Jahreszeiten?

1. Was passiert innerhalb eines Jahres?

- ❑ Die Sonne kreist im Weltraum einmal um die Erde.
- ❑ Die Sonne kreist im Weltraum einmal um den Mond.
- ❑ Die Erde kreist im Weltraum einmal um die Sonne.
- ❑ Die Erde kreist im Weltraum einmal um den Mond.

2. Wieso gibt es vier Jahreszeiten? Weil die Erdkugel ...

- ❑ nicht immer gleichmäßig die Sonne bestrahlt.
- ❑ von der Sonne unterschiedlich stark beschienen wird.
- ❑ unterschiedlich lange zur Sonne gedreht ist.
- ❑ von der Sonne nur manchmal bestrahlt wird.

3. Woran erkennst du, dass es Frühling wird?

- ❑ Die Schatten der Häuser und Dinge werden kürzer.
- ❑ Die Luft wird sehr warm und es riecht nach Regen.
- ❑ Die dunklen Nächte werden kürzer.
- ❑ Die Früchte werden reif.

4. Woran erkennst, dass es Sommer ist?

- ❑ Am Abend gibt es schöne Sonnenuntergänge.
- ❑ Am Abend wird es schneller dunkel.
- ❑ Die Sonnenstrahlen treffen flach auf die Erdhalbkugel.
- ❑ Die Sonne strahlt steil auf unsere Erdhälfte.

5. Was findet man im Kleiderschrank eines Kindes am Äquator?

- ❑ Dicke Winterpullis, T-Shirts, Strickjacken und Mützen.
- ❑ T-Shirts, lange Hosen, Pullis und Mützen.
- ❑ T-Shirts, kurze Hosen und leichte Pullis.
- ❑ Winterpullis, Jacken, T-Shirts und Langarmhemden.

6. Wieso kannst du im Frühling kein Apfelmus aus frischen Äpfeln einkochen?

- ❑ Weil die Äpfel noch nicht genug Sonne hatten.
- ❑ Weil im Frühling erst die Blüten der Apfelbäume blühen.
- ❑ Weil die Äpfel schon abgeerntet wurden.
- ❑ Weil die Äpfel da noch nicht reif sind.

7. Warum kennen manche Kinder der Erde keinen Schnee? Sie wohnen in einem Land, ...

- ❑ das nah an den Polen liegt.
- ❑ das auf der nördlichen Halbkugel liegt.
- ❑ das in der Nähe des Äquators liegt.
- ❑ das keine Berge hat.

8. In welchem Land wird Weihnachten in den Sommerferien gefeiert

- ❑ In Nordamerika.
- ❑ In Australien.
- ❑ In Schweden.
- ❑ In Japan.

Text 22. Warum verändert sich ein See im Laufe eines Jahres?

1. Wann ist Wasser flüssig?

- ❑ Wenn es angenehm warm ist.
- ❑ Wenn es nur aus wenigen Wasserteilchen besteht.
- ❑ Wenn es eine Temperatur zwischen 0 und 100 Grad Celsius hat.
- ❑ Wenn es über 100 Grad Celsius warm ist.

2. Welche drei Aggregatzustände gibt es?

- ❑ warm, heiß und kalt
- ❑ fest, flüssig und gefroren
- ❑ flüssig, eisig und luftig
- ❑ gasförmig, flüssig und fest

3. Wann wird Wasser fest? Wenn sich die Wasserteilchen ...

- ❑ nicht mehr festhalten können.
- ❑ immer wieder neu mit anderen verbinden.
- ❑ fest miteinander verbinden.
- ❑ frei und sehr schnell bewegen.

4. Was bedeutet „gasförmig"?

- ❑ Die Wasserteilchen verteilen sich unsichtbar in der Luft.
- ❑ Das verdunstete Wasser verschwindet einfach.
- ❑ Die Wärme oder Sonne verschluckt die flüssigen Wasserteilchen.
- ❑ Die Wasserteilchen bewegen sich sehr schnell und frei in der Luft.

5. Warum sind Badeseen am Anfang des Sommers oft voller als gegen Ende?

- ❑ Durch die vielen Badegäste geht Wasser verloren.
- ❑ Durch die Sonneneinstrahlung verdunstet Wasser.
- ❑ Durch die Erde versickert ein Teil des Wassers.
- ❑ Durch Tiere, die daraus trinken, wird das Wasser weniger.

6. Auch beim Wetter triffst du auf die drei Aggregatzustände des Wassers. Wie können sie als Wettererscheinung heißen?

- ❑ Wind, Regen und Sauerstoff
- ❑ Hagel, Regen und Nebel
- ❑ Wind, Eis und Kälte
- ❑ Hagel, Regen und Sonnenschein

7. Was kannst du über kochendes Wasser sagen?

- ❑ Seine Wasserteilchen halten fest zusammen.
- ❑ Seine Wasserteilchen springen sehr schnell frei herum.
- ❑ Seine Temperatur liegt bei ungefähr 100 Grad Celsius.
- ❑ Seine Temperatur liegt zwischen 80 und 100 Grad Celsius.

8. Welche Überschrift würde noch gut zum Text passen?

- ❑ Ganzjähriges Vergnügen am See
- ❑ Die Zustandsformen des Wassers
- ❑ Der See im Wandel der Jahreszeiten
- ❑ Experimente am Wasser

Text 23. Warum schwimmen Schiffe auf dem Wasser?

1. Warum kannst du einen Ball nur schwer unter Wasser drücken?

- ❑ Weil das Wasser den Ball nach oben drückt.
- ❑ Weil der Ball rund ist.
- ❑ Weil der Ball im Wasser wegrutscht.
- ❑ Weil der Ball leicht ist.

2. Warum schwimmt ein großes Schiff auf dem Wasser?

- ❑ Es hat viel Gewicht geladen.
- ❑ Es hat einen großen Hohlraum mit Luft im Bauch.
- ❑ Es hat viel Kraft.
- ❑ Es hat viel Tempo.

3. Welche Gegenstände schwimmen auf dem Wasser?

- ❑ Ein Stück Kiefernholz
- ❑ Eine Münze aus Metall
- ❑ Ein schwerer Stein
- ❑ Eine Kerze aus Wachs

4. Wann kann auch Metall auf dem Wasser schwimmen?

- ❑ Wenn es innen einen entsprechenden Hohlraum hat.
- ❑ Wenn es im Innern einen Raum mit genügend Kiefernholz hat.
- ❑ Wenn sich in seinem Inneren ein entsprechender Raum mit Luft befindet.
- ❑ Wenn es genügend Luftlöcher zur Oberfläche hat.

5. Was bedeutet das Wort "Auftrieb"? Ein Gegenstand ...

- ❑ mit Hohlraum kann im Wasser schwimmen.
- ❑ mit geringem Gewicht kann im Wasser schwimmen.
- ❑ ohne Hohlraum kann im Wasser schwimmen.
- ❑ mit viel Gewicht kann im Wasser schwimmen.

6. Was ist gemeint mit „Spiel der Kräfte“ (Zeile 31)? Verschiedene Kräfte wirken ...

- ❑ gleichzeitig in entgegengesetzte Richtungen.
- ❑ unterschiedlich stark in die gleiche Richtung.
- ❑ so, dass sie sich gegenseitig aufheben.
- ❑ in alle Himmelsrichtungen.

7. Welche Bedeutung hat die Erdanziehungskraft für einen Gegenstand, der im Wasser schwimmen soll?

- ❑ Sie zieht ihn nach unten.
- ❑ Sie drückt ihn nach oben.
- ❑ Sie ist ein Gegengewicht zu anderen Kräften.
- ❑ Sie unterstützt andere Kräfte in ihrer Wirkung.

8. Welche Überschrift passt noch zu dem Text?

- ❑ Auftrieb im Wasser
- ❑ Die Erdanziehungskraft
- ❑ Die Hohlräume von Schiffen
- ❑ Spiele mit dem Ball im Wasser

Text 24. Wozu brauchen wir Modelle in den Naturwissenschaften?

1. Ein Globus ist …

- ❑ ein verkleinertes Modell der Erde.
- ❑ ein vergrößertes Modell der Erde.
- ❑ eine Gestalt der Erde.
- ❑ eine Kugel wie die Erde.

2. Welche Vorteile hat das Modell eines Auges?

- ❑ Wir können es anfassen und Details erkennen.
- ❑ Wir können die Teile des Auges ausschneiden.
- ❑ Wir können uns damit das Auge besser vorstellen.
- ❑ Wir können damit besser sehen lernen.

3. Warum machen wir uns Modelle in Gedanken? Wir können …

- ❑ manche Dinge nicht sagen oder schreiben.
- ❑ manche Dinge nicht anfassen oder beobachten.
- ❑ manche Dinge besser vorstellen und darüber nachdenken.
- ❑ manche Dinge aufmalen oder zeichnen.

4. Die Hände mit dem Bleistift können ein Modell für einen Tornado sein, wenn sich …

- ❑ eine Hand nach oben, eine nach unten bewegt.
- ❑ eine Hand nach vorne, eine nach hinten bewegt.
- ❑ beide Hände nach links bewegen.
- ❑ beide Hände nach oben bewegen.

5. Mit dem Kugelmodell …

- ❑ denken Physiker über Atome nach.
- ❑ malen Physiker Wasser.
- ❑ stellen sich Physiker Wasserteilchen vor.
- ❑ vergleichen Physiker Wasser mit Gläsern.

6. Warum brauchen wir verschiedene Modelle? Sie …

- ❑ passen immer nur für einen bestimmten Zweck.
- ❑ können nicht alles auf einmal erklären.
- ❑ müssen in jedem Museum stehen.
- ❑ passen immer nur für einen bestimmten Forscher.

7. Warum wird im Text erklärt, wie ein Tornado entsteht?

- ❑ Weil er so riesig und gefährlich ist.
- ❑ Weil wir verstehen sollen, was ein Modell in Gedanken ist.
- ❑ Weil wir uns ein eigenes Modell machen sollen.
- ❑ Weil Kinder Tornados spannend finden.

8. Welche Überschriften passen noch zum *ganzen* Text?

- ❑ Gibt es für alles das passende Modell?
- ❑ Besteht Wasser aus Kugeln?
- ❑ Gibt es nur Modelle zum Anfassen?
- ❑ Helfen Modelle bei der Vorhersage des Wetters?

Text 25. Wie funktioniert eine Batterie?

1. Jede Batterie ...

- ❑ hat drei verschiedene Pole.
- ❑ hat zwei Pluspole.
- ❑ hat zwei Minuspole
- ❑ hat einen Plus- und einen Minuspol.

2. Wozu braucht die Batterie eine Trennwand?

- ❑ Sie trennt die zwei Räume einer Batterie.
- ❑ Sie verbindet die beiden Pole.
- ❑ Sie ist der Mantel einer Batterie.
- ❑ Sie hilft dem Strom zu fließen.

3. Was macht der Schalter bei einem elektronischen Gerät?

- ❑ Der Schalter leitet den Strom.
- ❑ Der Schalter schließt oder unterbricht den Stromkreis.
- ❑ Der Schalter verbindet Plus- und Minus-Pol.
- ❑ Der Schalter speichert den Strom.

4. Wann leuchtet das Lämpchen einer Taschenlampe?

- ❑ Wenn die Taschenlampe einen Schalter hat.
- ❑ Wenn die Teilchen im Kreis fließen.
- ❑ Wenn alle elektrischen Teilchen beim Pluspol angekommen sind.
- ❑ Wenn der Stromkreis geschlossen ist.

5. Warum braucht die Batterie zwei Räume?

- ❑ Weil nur dann der Strom den Weg durch die Taschenlampe nimmt.
- ❑ Weil die Teilchen wieder in den ersten Raum zurückwandern müssen.
- ❑ Weil dann Strom vom Pluspol zum Minuspol fließen kann.
- ❑ Weil die Teilchen so elektrisch aufgeladen werden können.

6. Wann braucht man eine neue Batterie?

- ❑ Wenn alle Elektronen am Pluspol angekommen sind.
- ❑ Wenn der Stromkreis unterbrochen ist.
- ❑ Wenn einer Stoffe keine Elektronen mehr abgibt.
- ❑ Wenn der Stromkreis offen ist.

7. Warum ist eine Batterie nie „leer"? Weil elektrisch geladene Teilchen ...

- ❑ nur umgewandelt werden.
- ❑ sich wieder aufladen können.
- ❑ immer in gleicher Menge vorhanden sind.
- ❑ nie vollständig aufgebraucht werden.

8. Was ist das Prinzip einer Batterie? Strom wird durch ...

- ❑ elektrisch aufgeladene Räume erzeugt.
- ❑ das Aufladen der Teilchen am Minuspol erzeugt.
- ❑ das Abgeben von Elektronen erzeugt.
- ❑ das Aufladen der Teilchen am Pluspol erzeugt.

Text 26. Warum kann Strom gefährlich sein?

1. Der Schlag unseres Herzens ...

- ❑ wird durch elektrische Spannung aufrechterhalten.
- ❑ wird durch elektrische Pulse aufrechterhalten.
- ❑ wird durch winzige Stromschläge aufrechterhalten.
- ❑ wird durch Bewegung aufrechterhalten.

2. Was kann bei einem elektrischen Schlag in unserem Körper passieren?

- ❑ Unser Blut kann nicht mehr fließen.
- ❑ Unser Herz kommt aus dem Takt.
- ❑ Unser Gehirn nimmt Schaden.
- ❑ Unsere Lunge hört auf zu arbeiten.

3. Wenn man einen Stromschlag überlebt, ...

- ❑ dann kann man einen Stromschlag mehr bekommen.
- ❑ dann wird man auf jeden Fall wieder ganz gesund.
- ❑ dann kann man geschädigt werden.
- ❑ dann kann das Herz wieder im richtigen Takt schlagen.

4. Wann ist Strom zum Beispiel kaum gefährlich? Wenn die Spannung ... beträgt.

- ❑ 1,5 Volt
- ❑ 9 Volt
- ❑ 230 Volt
- ❑ 60.000 Volt

5. Warum ist der Strom aus der Steckdose lebensgefährlich?

- ❑ Er hat eine sehr große Kraft.
- ❑ Er hat eine sehr hohe Spannung.
- ❑ Er hat einen sehr großen Antrieb.
- ❑ Er bringt das Blut in den Adern zum Kochen.

6. Warum bringt Strom unseren Körper durcheinander? Weil ...

- ❑ elektrische Pulse im Körper auf den Strom reagieren.
- ❑ Vieles im Körper über elektrische Pulse gesteuert wird.
- ❑ der Körper viel Kraft braucht, um ihn zu verarbeiten.
- ❑ zu viel Strom in unserem Körper Energie erzeugt.

7. Was passiert, wenn man ein Gerät an die Steckdose anschließt?

- ❑ Große Spannung wird erzeugt.
- ❑ Die elektrische Spannung treibt das Gerät an.
- ❑ Das Gerät wird heiß.
- ❑ Storm wird im Gerät erzeugt.

8. Was lernst du aus diesem Text? Strom ...

- ❑ benötigen wir in Zukunft vor allem für die Elektro-Autos.
- ❑ ist vor allem wegen seiner Spannung so gefährlich.
- ❑ ist wichtig, weil man viele Geräte damit betreiben kann.
- ❑ wird auf unterschiedliche Weise hergestellt.

Text 27. Was passiert, wenn der Strom ausfällt?

1. Bei Stromausfall könntest du nicht kochen, ...

- ❑ weil das Essen schnell schlecht wird.
- ❑ weil im Ofen kein Licht mehr geht.
- ❑ weil kein warmes Wasser aus der Leitung kommt.
- ❑ weil der Ofen nicht warm wird.

2. Was funktioniert bei Stromausfall nicht mehr?

- ❑ Es fahren keine Züge und Straßenbahnen mehr.
- ❑ Es fahren keine Autos mehr.
- ❑ Es funktionieren keine Ampeln mehr.
- ❑ Es fahren keine Fahrräder mehr.

3. Wieso kannst du irgendwann kein Essen mehr kaufen?

- ❑ Weil es kein Essen mehr gibt.
- ❑ Weil die Kasse nicht mehr funktioniert.
- ❑ Weil die Supermärkte nicht mehr öffnen.
- ❑ Weil du kein Bargeld mehr hast.

4. Was solltest du bei einem Stromausfall besser nicht tun?

- ❑ Du lässt Kerzen möglichst lange brennen.
- ❑ Du teilst die Essenvorräte ein.
- ❑ Du spielst auf dem Handy deiner Eltern Spiele.
- ❑ Du schaltest ein batteriebetriebenes Radio ein.

5. Warum bekommen manche Einrichtungen Notstrom?

- ❑ Weil sie Menschen mit Informationen versorgt werden.
- ❑ Weil sie kranken Menschen helfen.
- ❑ Weil sie Licht zum Arbeiten brauchen.
- ❑ Weil sonst die Produktion in Fabriken stillstehen würde.

6. Wie verhältst du dich bei einem länger anhaltenden Stromausfall richtig?

- ❑ Ich werde nervös, weil nichts mehr funktioniert.
- ❑ Ich höre Radio und warte auf wichtigste Informationen.
- ❑ Ich gehe zur Polizei und frage, ob ich Strom haben kann.
- ❑ Ich teile mir meine Vorräte zu Hause gut ein.

7. Welche Folgen kann ein Stromausfall haben?

- ❑ Es passieren schneller Unfälle, weil die Ampeln ausfallen.
- ❑ Es kann Panik ausbrechen, weil viele Angst bekommen.
- ❑ Es kommt kein Wasser mehr aus der Leitung.
- ❑ Es gibt kein Essen mehr.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ So verhalte ich mich bei einem Stromausfall richtig
- ❑ Stromausfall und seine Folgen
- ❑ Wie kommt es zu einem Stromausfall
- ❑ Strom und seine Gefahren

Text 28. Kann man Papier in eine Flamme halten, ohne dass es brennt?

1. Durch welchen Trick brennt Papier nicht, wenn du es über eine Flamme hältst? Du musst das Papier ...

- ❑ ganz klein zusammenfalten.
- ❑ ganz dicht über den Docht der Kerze halten.
- ❑ in einen Küchensieb aus Metall legen.
- ❑ flach über die Kerze halten.

2. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Papier brennt?

- ❑ Es muss genug Wärme vorhanden sein.
- ❑ Es muss genügend Platz da sein.
- ❑ Es muss Sauerstoff zur Verfügung stehen.
- ❑ Es muss ausreichend Wasser vorhanden sein.

3. Warum brennt Papier in einem Metallsieb nicht?

- ❑ Weil nicht genug Sauerstoff zum Papier kommt.
- ❑ Weil das Metallsieb die Flamme der Kerze abhält.
- ❑ Weil nicht mehr genug Wärme vorhanden ist.
- ❑ Weil das Metallsieb die Wärme verteilt.

4. Was macht die Feuerwehr, um einen Zimmerbrand zu löschen?

- ❑ Sie räumt alles Brennbare beiseite.
- ❑ Sie kühlt den Raum durch Löschwasser.
- ❑ Sie sprüht Löschschaum auf die Wände.
- ❑ Sie achtet darauf, die Möbel nicht zu beschädigen.

5. Warum bewässert die Feuerwehr manchmal auch die Nachbargebäude bei einem Brand?

- ❑ Damit das Feuer nicht auf andere Gebäude überspringt.
- ❑ Damit dem Feuer die Wärme entzogen wird.
- ❑ Damit das Feuer weniger Sauerstoff zur Verfügung hat.
- ❑ Damit das Feuer in eine andere Richtung gelenkt wird.

6. Warum soll man eine dicke Decke über eine brennende Pfanne werfen?

- ❑ Weil die Decke das Feuer erdrückt.
- ❑ Weil die Decke dem Feuer den Sauerstoff nimmt.
- ❑ Weil die Decke die Flammen erstickt.
- ❑ Weil die Decke dem Feuer die Wärme entzieht.

7. Wenn man ein Glas über eine brennende Kerze stellt, ...

- ❑ brennt sie langsam weiter.
- ❑ geht sie langsam aus.
- ❑ fängt sie zu rauchen an.
- ❑ brennt sie schneller nieder.

8. Wer sollte bei diesem Versuch auf jeden Fall dabei sein?

- ❑ Ein Feuerwehrmann.
- ❑ Mein bester Freund.
- ❑ Eine erwachsene Person.
- ❑ Mein Haustier.

Text 29. Wieso kann man mit Essig und Backpulver ein Feuer löschen?

1. Sauerstoff ist ein Gas, ...

- ❑ das in der Luft vorkommt.
- ❑ das in jeder Flamme leuchtet.
- ❑ das Menschen zum Atmen brauchen.
- ❑ das Feuer ersticken kann.

2. Eine Flamme braucht ...

- ❑ Kohlenstoffdioxid zum Brennen.
- ❑ Sauerstoff zum Brennen.
- ❑ Backpulver zum Brennen.
- ❑ Brennstoff zum Brennen.

3. Kohlenstoffdioxid ist ein Gas, ...

- ❑ das entsteht, wenn man Backpulver und Essig mischt.
- ❑ das entsteht, wenn man Sauerstoff verdrängt.
- ❑ das schwerer als Sauerstoff ist.
- ❑ das leichter als Sauerstoff ist.

4. Eine „Spitztüte" ...

- ❑ war eine Schultüte.
- ❑ war ein bestimmter Feuerlöscher.
- ❑ war mit Kohlenstoffdioxid gefüllt.
- ❑ war so gebaut, dass Kohlenstoffdioxid entstehen konnte.

5. Im Inneren einer Spitztüte reagierte ...

- ❑ eine Flüssigkeit mit einer anderen.
- ❑ der Boden mit einer Flüssigkeit.
- ❑ eine Flüssigkeit mit einem Gas.
- ❑ ein Gas mit einem anderen.

6. „Man muss einen Weg finden, damit ein Feuer zu wenig Sauerstoff um sich hat", bedeutet, dass ...

- ❑ man Feuer nur mit Feuerlöschern löschen kann.
- ❑ man Feuer auf verschiedene Weise löschen kann.
- ❑ man einen neuen Weg zum Löschen suchen muss.
- ❑ man für den Sauerstoff einen Weg finden muss.

7. Ein Feuerlöscher ...

- ❑ kann jedes Feuer löschen.
- ❑ kann nicht jedes Feuer löschen.
- ❑ kann mit Essig und Backpulver selbstgemacht werden.
- ❑ kann mit verschiedenen Flüssigkeiten gefüllt sein.

8. Welche Überschrift passt am besten zum *ganzen* Text?

- ❑ Feuer braucht Luft
- ❑ Feuer braucht Sauerstoff
- ❑ Feuerlöschen früher und heute
- ❑ Essig und Backpulver löschen jedes Feuer

Text 30. Was brennt bei einer Kerze: der Docht, das Wachs oder die Luft?

1. Wie ist eine Kerze aufgebaut?

- ❑ Eine Kerze besteht aus festem Wachs.
- ❑ Eine Kerze besteht aus Baumwolle.
- ❑ Eine Kerze enthält geflochtene Fäden.
- ❑ Eine Kerze enthält ein Streichholz.

2. Wie untersuchten die Forscher das Kerzenwachs?

- ❑ Sie zündeten die ganze Kerze an.
- ❑ Sie zündeten eine kleine Menge Wachs an.
- ❑ Sie zündeten einen Löffel an.
- ❑ Sie zündeten den Docht an.

3. Wie verhält sich der Kerzendocht in der Kerze?

- ❑ Er schmilzt.
- ❑ Er brennt lange.
- ❑ Er brennt von alleine.
- ❑ Er saugt sich mit Wachs voll.

4. Warum wundert sich der Forscher?

- ❑ Weil er Wachs und Docht *nicht* einzeln anzünden kann.
- ❑ Weil er Wachs und Docht genau anschauen kann.
- ❑ Weil er Wachs und Docht einzeln anzünden kann.
- ❑ Weil er Wachs und Docht untersuchen kann.

5. Was brennt bei einer Kerze?

- ❑ Das feste Kerzenwachs.
- ❑ Der Docht.
- ❑ Der Wachsdampf.
- ❑ Das flüssige Wachs

6. Wie beweist der Forscher, was bei einer Kerze brennt?

- ❑ Er glaubt, was die Menschen über Kerzen denken.
- ❑ Er untersucht die Teile der Kerze einzeln.
- ❑ Er zündet den Rauch einer ausgeblasenen Kerze an.
- ❑ Er berührt die Kerze nicht.

7. Was bedeutet: „Versuche, die man auch gut selbst nachmachen kann"?

- ❑ Kinder dürfen die Versuche alleine durchführen.
- ❑ Kinder können das Material zuhause finden.
- ❑ Kinder sind zu klein für Versuche.
- ❑ Kinder sollen Kerzen anzünden.

8. Welche Überschrift passt am besten zum *ganzen* Text?

- ❑ Kerzen sind gefährlich
- ❑ Kerzen brauchen Luft
- ❑ Versuche mit Kerzen
- ❑ Viele verschiedene Kerzen

Text 31. Wie entsteht ein Vulkan?

1. Früher glaubte man, Vulkane würden ausbrechen, ...

- ❑ weil sich die Götter freuen.
- ❑ weil die Götter wütend sind.
- ❑ weil die Götter ein Fest feiern.
- ❑ weil die Götter Feuer gerne mögen.

2. Wann strömt Magma aus dem Erdinneren?

- ❑ Wenn die Erde an einer Stelle aufbricht.
- ❑ Wenn die Erde an einer Stelle ins Meer versinkt.
- ❑ Wenn sich die Erdplatten bewegen.
- ❑ Wenn sich die Erdplatten auflösen.

3. Mit „Lava" bezeichnet man ...

- ❑ das kalt gewordene Magma.
- ❑ das heiße Magma.
- ❑ das flüssige Magma.
- ❑ das zu Stein gewordene Magma.

4. Zwei Erdplatten falten sich auf, bedeutet, dass ...

- ❑ sie zusammenstoßen.
- ❑ sie miteinander verbunden werden.
- ❑ sie sich gegenseitig nach oben drücken.
- ❑ sie sich voneinander wegbewegen.

5. Wenn Platten aufreißen, dann haben sie sich ...

- ❑ voneinander wegbewegt.
- ❑ aufeinander zubewegt.
- ❑ voreinander aufgestellt.
- ❑ miteinander verknotet.

6. Bei einem Vulkanausbruch wirken Kräfte, ...

- ❑ die Wellen vom Land wegziehen.
- ❑ die riesengroße Wellen gegen das Land drücken.
- ❑ die das Magma wieder in den Erdspalt zurückziehen.
- ❑ die das Magma auf die Erde schleudern.

7. Vulkanisches Gestein enthält ...

- ❑ viele Mineralien.
- ❑ keine Mineralien.
- ❑ Stoffe von Bäumen und Pflanzen.
- ❑ Stoffe von anderen Planeten.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Vulkane und Tsunami.
- ❑ Vulkane und was sie bewirken.
- ❑ Aktive Vulkane
- ❑ Untätige Vulkane

Text 32. Wie entsteht ein Erdbeben?

1. Wie ist die Erde aufgebaut?

- ❑ Sie hat einen festen Kern und eine feste Kruste.
- ❑ Sie hat einen festen Kern und eine weiche Kruste.
- ❑ Sie hat einen festen Kern und keine Kruste.
- ❑ Sie hat keinen festen Kern und eine weiche Kruste.

2. Zwischen Kern und Kruste ist die Erde ...

- ❑ fest.
- ❑ flüssig.
- ❑ gefroren.
- ❑ gasförmig.

3. Die Erdplatten schwimmen auf dem Erdmantel und können ...

- ❑ aneinander reiben.
- ❑ verschwinden.
- ❑ miteinander verschmelzen.
- ❑ sich voneinander wegbewegen.

4. Wann bebt die Erde?

- ❑ Wenn die Erde tief im Innern einen Riss bekommt.
- ❑ Wenn Platten zu viel Spannung haben.
- ❑ Wenn Platten zu wenig Spannung haben.
- ❑ Wenn Platten aneinander reiben.

5. Wo bebt die Erde zuerst?

- ❑ Sie bebt zuerst an der Oberfläche.
- ❑ Sie bebt zuerst tief im Meer.
- ❑ Sie bebt zuerst tief im Innern.
- ❑ Sie bebt zuerst in den Vulkanen.

6. Es gibt Geräte, ...

- ❑ die ein Erdbeben verhindern.
- ❑ die vor einem Erdbeben warnen können.
- ❑ die die Bewegungen im Erdinnern aufzeichnen.
- ❑ die die Spannung zwischen den Platten verkleinern.

7. Warum ist es besonders gefährlich, wenn Menschen an den Grenzen von Platten leben?

- ❑ Weil dort leicht Erdbeben entstehen.
- ❑ Weil dort Platten gegen einander drücken.
- ❑ Weil sich dort große Schluchten befinden.
- ❑ Weil sich dort Risse im Boden befinden.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Wo entstehen Erdbeben?
- ❑ Wie die Erde aufgebaut ist und wie Erdbeben entstehen.
- ❑ Wann entsteht ein Erdbeben?
- ❑ Wie kann man Erdbeben vorhersagen?

Text 33. Woher kommt das Wasser, wenn es regnet?

1. Wenn die Sonne scheint, ...

- ❑ verdunstet Wasser.
- ❑ gefriert Wasser.
- ❑ erwärmt sich Wasser.
- ❑ kühlt sich Wasser ab.

2. Wenn das Wasser stark erhitzt wird, ...

- ❑ wird es zu einem Gas.
- ❑ wird es unsichtbar.
- ❑ wird es zu Eis.
- ❑ wird es zu etwas Festem.

3. Wassertropfen steigen von der Meeresoberfläche auf, wenn ...

- ❑ die Sonne das Wasser sehr stark erwärmt hat.
- ❑ die Luft über dem Wasser besonders kalt ist.
- ❑ die Wolken tief über dem Wasser hängen.
- ❑ die Luft über dem Wasser besonders warm ist.

4. Regen oder Schnee entsteht, wenn die gasförmigen Wasserteilchen ...

- ❑ in großer Höhe wieder abkühlen und herunterfallen.
- ❑ in ein Regengebiet kommen.
- ❑ über ein Gebirge ziehen.
- ❑ in kalter Luft zu Schneekristallen werden.

5. Warum kann es bei uns regnen, wenn es Winter ist?

- ❑ Weil Wasser zuvor in warmen Gebieten verdunstet ist.
- ❑ Weil das von Kaminen und Abgasen erhitzt worden ist.
- ❑ Weil das Wasser vom Wind aus warmen in kalte Gegenden getrieben wird.
- ❑ Weil das Wasser aus der Höhe kommt.

6. Was benötigt man, damit der Wasserkreislauf funktioniert?

- ❑ Wasser und große Hitze auf der ganzen Erde.
- ❑ Wasser und große Kälte auf der ganzen Erde.
- ❑ Wasser, Wärme und Kälte an verschiedenen Orten.
- ❑ Wasser und Wind.

7. Die Meere in warmen Gegenden sind wichtig für den Wasserkreislauf, weil ...

- ❑ dort genügend Wasser verdunsten kann.
- ❑ dort genügend Wasser vorhanden ist.
- ❑ dort genügend Wind das Wasser verteilt.
- ❑ dort genügend Wasser aufgefangen wird.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Die verschiedenen Aggregatzustände des Wassers.
- ❑ Von der Quelle zum Meer
- ❑ Vom Wasserkreislauf
- ❑ Wenn Wasser versickert

Text 34. Wie entstehen Blitze?

1. Gewitter entstehen meist ...

- ❑ an warmen und trockenen Tagen.
- ❑ an heißen und feuchten Tagen.
- ❑ an kühlen und verregneten Tagen.
- ❑ an sonnigen und kalten Tagen.

2. Wann bildet sich eine Wolke?

- ❑ Wenn warme und feuchte Luft nach oben steigt.
- ❑ Wenn kalte Luft durch die Sonne erwärmt wird.
- ❑ Wenn sich aus der feuchten Luft kleine Tropfen bilden.
- ❑ Wenn Regentropfen auf den warmen Erdboden fallen.

3. Warum hörst du nach einem Blitz meist Donner?

- ❑ Weil in der Wolke Winde wehen.
- ❑ Weil in der Wolke Wasser und Hagel aneinander reiben.
- ❑ Weil sich die Luft durch den Blitz plötzlich ausdehnt.
- ❑ Weil die Luft durch den Blitz hell aufleuchtet.

4. Wie entsteht elektrische Energie in der Gewitterwolke?

- ❑ In der Wolke fällt die Luft nach unten.
- ❑ In der Wolke wehen starke Winde.
- ❑ In der Wolke ist es besonders kalt.
- ❑ In der Wolke reiben sich Hagelkörner und Regentropfen.

5. Wann löst sich die Gewitterwolke langsam auf?

- ❑ Wenn starker Wind die Wolke auseinanderbläst.
- ❑ Wenn sie die elektrische Energie in Blitzen abgibt.
- ❑ Wenn die Sonne wieder zu scheinen beginnt.
- ❑ Wenn Donnergrollen zu hören ist.

6. Warum bläst bei einem Gewitter der Wind?

- ❑ Weil die Wolke vom Wind angetrieben wird.
- ❑ Weil die Wolke Luft in sich hineinsaugt.
- ❑ Weil die Wolke immer größer wird.
- ❑ Weil die Wolke viel Luft abgibt.

7. Warum hat eine Gewitterwolke die Form eines Turmes?

- ❑ Weil die seitlichen Winde die Wolke so formen.
- ❑ Weil die Wolke sich nach oben besser ausdehnen kann.
- ❑ Weil in der Wolke Tropfen von oben nach unten fallen.
- ❑ Weil es in der Wolke einen senkrechten Windkanal gibt.

8. Warum solltest du bei einem Gewitter im Haus bleiben?

- ❑ Der starke Wind könnte mich nach oben reißen.
- ❑ Der Strom aus dem Blitz ist gefährlich.
- ❑ Die Hagelkörner sind gefährlich.
- ❑ Der Donner ist gefährlich für meine Ohren.

Text 35. Wie hat sich die Toilette entwickelt?

1. Früher ...

- ❑ gab es noch keine Toiletten.
- ❑ gab es überall Toiletten.
- ❑ mussten die Menschen nicht zur Toilette.
- ❑ mussten die Menschen auch zur Toilette.

2. Eine erste Toilette mit Wasserspülung ...

- ❑ ist 1596 für die Königin von England erdacht worden.
- ❑ ist 1596 für die Königin von England gebaut worden.
- ❑ ist seit 1596 in allen Häusern üblich.
- ❑ ist seit 1596 in allen Königshäusern eingebaut.

3. Der Toiletten-Eimer war unhygienisch, weil ...

- ❑ weil er auf die Straße ausgeleert wurde.
- ❑ weil er in eine Toilette ausgeleert wurde.
- ❑ weil im Schmutz Ratten lebten.
- ❑ weil er nie geputzt wurde.

4. Mit einem Häuschen um die Toilette wurde es besser, weil ...

- ❑ der Unrat in eine Grube plumpste.
- ❑ nichts mehr zu sehen war.
- ❑ nichts mehr zu riechen war.
- ❑ weniger Unrat ins Trinkwasser geriet.

5. Damit eine Toilette gut funktioniert, braucht sie ...

- ❑ ein Kanalsystem.
- ❑ Toilettenpapier.
- ❑ Rohre unter der Erde.
- ❑ ein Häuschen um sich herum.

6. Toiletten mit Wasserspülung helfen, dass ...

- ❑ weniger Schmutz und Unrat auf den Straßen und Feldern sind.
- ❑ mehr Schmutz und Unrat auf den Straßen und Feldern sind.
- ❑ weniger Krankheiten verbreitet werden.
- ❑ mehr Tiere gesund leben können.

7. So gehen wir richtig mit Essensresten um.

- ❑ Wir schütten sie in die Toilette.
- ❑ Wir werfen sie in den Kompost oder in die Mülltonne.
- ❑ Wir spülen sie mit dem Abwaschwasser weg.
- ❑ Wir essen auf und haben wenig Reste.

8. Welche Überschrift passt am besten zum ganzen Text?

- ❑ Vom Eimer zur modernen Spültoilette
- ❑ Der Welt-Toilettentag
- ❑ Kläranlagen und ihre Erfindung
- ❑ Üble Gerüche

Text 36. Warum löst sich Zucker in Wasser, Sand aber nicht?

1. Zuckerteilchen sind so klein, dass man sie ...

- ❑ mit dem Auge sehen kann.
- ❑ mit dem Mikroskop sehen kann.
- ❑ mit keiner Sehhilfe erkennen kann.
- ❑ mit der Brille sehen kann.

2. Wie bewegen sich Zuckerteilchen in warmem Wasser?

- ❑ Sie lösen sich nicht voneinander.
- ❑ Sie lösen sich voneinander.
- ❑ Sie bewegen sich frei.
- ❑ Sie bewegen sich nur miteinander im Wasser.

3. Warum sieht man den Zucker nach kurzer Zeit im heißen Wasser nicht mehr? Weil die Zuckerteilchen ...

- ❑ im Wasser nicht mehr auffallen.
- ❑ sich im warmen Wasser voneinander lösen.
- ❑ sich von den Wasserteilchen entfernen.
- ❑ von Wasserteilchen auseinander geschoben werden.

4. Welche Stoffe sind nicht in Wasser löslich?

- ❑ Sand
- ❑ Zucker
- ❑ Wasser
- ❑ Öl

5. Wie kann ich den Vorgang beschleunigen, dass sich Zucker in Wasser löst?

- ❑ durch Hitze
- ❑ durch Ungeduld
- ❑ durch Bewegung
- ❑ durch Kälte

6. Welche dieser Versuche zeigen, ob Stoffe löslich sind?

- ❑ Ich gebe Zucker in Brausepulver.
- ❑ Ich gebe Sand in Wasser.
- ❑ Ich gebe Limonade in Wasser.
- ❑ Ich gebe Salz in Wasser.

7. Was bedeutet es, wenn ein Stoff löslich ist?

- ❑ Ein fester Stoff löst sich in einem flüssigen auf.
- ❑ Ein flüssiger Stoff löst sich in einem festen auf.
- ❑ Ein gasförmiger Stoff löst sich in einem flüssigen auf.
- ❑ Ein flüssiger Stoff löst sich in einem gasförmigen auf.

8. Was erfahren wir in diesem Text über das Wasser?

- ❑ Es kann sich zwischen kleine Teilchen schieben.
- ❑ Es kann kleine Teilchen erhitzen.
- ❑ Es kann kleine Teilchen voneinander lösen.
- ❑ Es kann kleine Teilchen miteinander verbinden.

Text 37. Wie lässt sich aus Meerwasser Salz gewinnen?

1. Eine Saline besteht aus ...

- ❑ mehreren großen Becken mit Salzwasser.
- ❑ mehreren großen Becken mit Salz.
- ❑ mehreren großen Becken mit Wasser.
- ❑ mehreren großen Becken mit Trinkwasser.

2. Was geschieht mit dem Wasser in den Becken?

- ❑ Es gefriert.
- ❑ Es verdunstet.
- ❑ Es wird erhitzt.
- ❑ Es wird zu Trinkwasser.

3. Was geschieht mit dem Salz im Wasser?

- ❑ Es wird zurück ins Meer geschwemmt.
- ❑ Es setzt sich am Boden ab.
- ❑ Es wird immer weniger.
- ❑ Es wird sichtbar.

4. Was bedeutet: Salz liegt in gelöster Form vor?

- ❑ Salz hat sich mit dem Wasser verbunden.
- ❑ Salz hat sich vom Wasser getrennt.
- ❑ Salz ist durch Wasser flüssig geworden.
- ❑ Salz ist im Wasser sichtbar.

5. Warum braucht man Wärme, um Salz aus Wasser zu lösen?

- ❑ Weil Wasser im Gegensatz zu Salz verdunstet.
- ❑ Weil Salz durch Erwärmen verdunstet.
- ❑ Weil sich Salz nur mit Hilfe von Wärme vom Wasser löst.
- ❑ Weil die Salzteilchen ohne Wasser wieder fest werden.

6. Was haben der heiß gewordene Teelöffel und eine Saline gemeinsam?

- ❑ Beide enthalten am Ende Salz.
- ❑ Beide werden Hitze ausgesetzt.
- ❑ Beide schmelzen.
- ❑ Beide geben Salz ab.

7. Salz gewinnt man, indem man ...

- ❑ Wasserteilchen durch Wärme voneinander trennt.
- ❑ Wasserteilchen und Salzteilchen miteinander verbindet.
- ❑ Wasserteilchen in großen Becken lange stehen lässt.
- ❑ Wasserteilchen durch Hitze verdampft.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Die Saline
- ❑ Salzgewinnung
- ❑ Salz aus dem Berg
- ❑ Der Versuch mit dem Teelöffel und dem Salzwasser

Text 38. Wie haben sich die olympischen Spiele entwickelt?

1. Nach welcher Stadt wurden die Olympischen Spiele benannt?

- ❑ Nach einer Stadt in Griechenland
- ❑ Nach der Stadt Antike
- ❑ Nach dem Land Olympia
- ❑ Nach der Spielstadt

2. In welchem Abstand finden die Olympischen Spiele statt?

- ❑ alle vier Jahre
- ❑ alle acht Jahre
- ❑ alle 1.400 Jahre
- ❑ alle 2.500 Jahre

3. Was unterscheidet die Spiele der Antike von den Spielen der Neuzeit?

- ❑ In der Antike durften nur alte Menschen mitmachen.
- ❑ In der Antike machten nur Sportler aus Amerika mit.
- ❑ In der Neuzeit wird nicht musiziert.
- ❑ In der Neuzeit tragen die Sportler Sportkleidung.

4. Was ist die Idee von Olympia?

- ❑ Sportler möchten in der Stadt Olympia feiern.
- ❑ Sportler vieler Länder sollen zusammenkommen.
- ❑ Sportler sollen ein großes Sportfest feiern.
- ❑ Sportler wollen viel Geld gewinnen.

5. Warum fanden nach 1.400 Jahren fanden die Olympischen Spiele wieder statt?

- ❑ Weil Forscher Bilder der alten Wettkämpfe entdeckt hatten.
- ❑ Weil die Römer die Olympischen Spiele wieder einführten.
- ❑ Weil ein Franzose die Idee hatte, durch die Spiele Frieden zu schaffen.
- ❑ Weil die Fußballweltmeisterschaften eingeführt wurden.

6. Doping bedeutet, dass Sportler verbotene Stoffe einnehmen. Warum tun sie das?

- ❑ Sie wollen schöner sein.
- ❑ Sie wollen unbedingt siegen.
- ❑ Sie wollen Rekorde erzielen.
- ❑ Sie wollen gesund werden.

7. Warum fanden die ersten Spiele der Neuzeit in Griechenland statt?

- ❑ Weil das Wetter in Griechenland besonders warm ist.
- ❑ Weil es für alle Sportler günstig gelegen ist.
- ❑ Weil auch die Spiele der Antike dort stattfanden.
- ❑ Weil es dort schöne Kränze aus Olivenblättern gibt.

8. Welche Überschrift würde auch zum Text passen?

- ❑ So schwindeln Sportler bei den olympischen Spielen.
- ❑ Rekorde von Olympia
- ❑ Olympia – Die Sportveranstaltung früher und heute
- ❑ Schwimmweltmeister Michael Phelbs.

Text 39. Wie entdeckte Kolumbus Amerika?

1. Was dachte Kolumbus über die Erde? Er dachte, dass ...

- ❑ die Erde eine Scheibe ist.
- ❑ die Erde eine Kugel ist.
- ❑ die Erde eine Halbkugel ist.
- ❑ Erde ein Planet ist.

2. Wie hießen seine Schiffe?

- ❑ Santa Maria
- ❑ Pinta
- ❑ Isabella
- ❑ Nina

3. In welchen Ländern lebte Kolumbus?

- ❑ In Italien.
- ❑ In Indien.
- ❑ In Portugal.
- ❑ In Spanien.

4. Welche Inseln erreichte Kolumbus auf seiner Entdeckungsreise?

- ❑ San Salvador
- ❑ Ostindien
- ❑ die Koralleninsel
- ❑ Kuba und Haiti

5. Mit wie vielen Schiffen brach Kolumbus auf und mit wie vielen kam er zurück? Er hatte ...

- ❑ drei Schiffe und kam mit einem Schiff zurück.
- ❑ zwei Schiffe und kam mit drei Schiffen zurück.
- ❑ drei Schiffe und kam mit zwei Schiffen zurück.
- ❑ drei Schiffe und kam mit drei Schiffen zurück.

6. Wie lange war Kolumbus auf seiner Entdeckungsreise unterwegs?

- ❑ Er war ungefähr 42 Jahre unterwegs.
- ❑ Er war ungefähr acht Monate unterwegs.
- ❑ Er war ungefähr zwei Jahre unterwegs.
- ❑ Er war von 55 Jahre unterwegs.

7. Warum nannte Kolumbus die Menschen in San Salvador Indianer?

- ❑ Weil die Menschen sich selbst auch Indianer nannten.
- ❑ Weil die Menschen wie Indianer aussahen.
- ❑ Weil er glaubte, in Indien zu sein.
- ❑ Weil er Indien entdeckt hatte.

8. Warum wollte Kolumbus Indien entdecken?

- ❑ Weil er einen Seeweg nach Indien finden wollte.
- ❑ Weil er Papageien und Korallen holen wollte.
- ❑ Weil wertvolle Waren aus Indien kamen.
- ❑ Weil er den Auftrag vom König von Portugal hatte.

Text 40. Warum feiern wir am 3. Oktober?

1. Wie hießen die beiden Teile Deutschlands?

- ❑ Bundesrepublik Deutschland.
- ❑ Deutsche Demokratische Republik.
- ❑ Deutsche Regierung.
- ❑ Oktoberdeutschland.

2. Wann wurde Deutschland in zwei Teile aufgeteilt?

- ❑ im Jahr 1989
- ❑ im Jahr 1990
- ❑ im Jahr 1949
- ❑ im Jahr 2000

3. Warum waren die Menschen in der DDR unzufrieden?

- ❑ Sie konnten Vieles nicht kaufen.
- ❑ Sie konnten ihre Meinung nicht sagen.
- ❑ Sie konnten nicht aus dem Haus gehen.
- ❑ Sie konnten sich nicht mit Freunden treffen.

4. Wie hat man die Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik unterdrückt?

- ❑ Sie durften nicht jede Sportart machen.
- ❑ Sie durften nicht in jedes Land reisen.
- ❑ Sie durften nicht in die Schule gehen.
- ❑ Sie durften nicht feiern.

5. Weil eine Mauer durch ganz Deutschland ging, ...

- ❑ gab es zu wenig Steine für neue Häuser.
- ❑ mussten die Menschen viele Umwege gehen.
- ❑ konnten sich manche Familien nicht mehr sehen.
- ❑ gab es keine freien Wahlen.

6. Welches Ziel hatten die Menschen in Ostdeutschland?

- ❑ Sie wollten Telefone.
- ❑ Sie wollten frei sein.
- ❑ Sie wollten nach Amerika reisen.
- ❑ Sie wollten sich nicht an Regeln halten.

7. Weshalb gab es zwei getrennte Teile Deutschlands?

- ❑ Weil die Menschen verschiedene Meinungen hatten.
- ❑ Weil einzelne Teile nach dem Krieg unterschiedlichen Siegern gehörten.
- ❑ Weil sich die Menschen nicht einigen konnten.
- ❑ Weil Deutschland den Krieg verloren hatte.

8. Was feiern wir am 3. Oktober?

- ❑ Die Trennung Deutschlands
- ❑ Ein vereintes Deutschland
- ❑ Halloween
- ❑ Die Freiheit für Deutschland

Text 41. Warum besteht eine Wüste aus Sand?

1. Welche Arten von Wüsten gibt es auf der Erde?

- ❑ Sandwüsten
- ❑ Erdwüsten
- ❑ Steinwüsten
- ❑ Graswüsten

2. In einer Wüste fällt so wenig Regen, dass die Menge, die innerhalb eines Jahres fällt, auf einer Fläche von …

- ❑ 1 Quadratzentimeter in ein Glas passt.
- ❑ 1 Quadratdezimeter in ein Glas passt.
- ❑ 1 Quadratmeter in ein Glas passt.
- ❑ 1 Quadratkilometer in ein Glas passt.

3. Warum trägt Wind dazu bei, dass eine Sandwüste entsteht?

- ❑ Er weht den Boden fort.
- ❑ Er vertreibt am Tag die Hitze.
- ❑ Er reibt an den Steinen.
- ❑ Er bringt Regen.

4. Bevor eine Sandwüste entstand, gab es dort …

- ❑ Steine.
- ❑ Gebirge.
- ❑ Pflanzen.
- ❑ Meere.

5. Warum wird es immer mehr Wüsten geben? Weil es …

- ❑ immer trockener wird.
- ❑ immer mehr Überschwemmungen gibt.
- ❑ immer weniger Bäume und Pflanzen gibt.
- ❑ immer kälter wird.

6. Wie entstehen Sandwüsten?

- ❑ durch den Abrieb von Steinen
- ❑ durch Pflanzenfresser
- ❑ durch große Trockenheit
- ❑ durch große Kälte

7. Welche Bedingungen müssen Pflanzen in einer Sandwüste ertragen können?

- ❑ nur wenig Wasser
- ❑ nur kalten Boden
- ❑ nur wenig festen Boden
- ❑ nur wenig Wind

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Warum Wüsten entstehen
- ❑ Warum es immer mehr Wüsten geben wird
- ❑ Wie Wüsten entstehen
- ❑ Wie Tiere und Pflanzen in einer Wüste leben

Text 42. Warum leben Menschen am kältesten Ort der Welt?

1. Wo liegt die „Antarktik"?

- ❑ Sie liegt im Süden Deutschlands.
- ❑ Sie liegt am Südpol.
- ❑ Sie liegt am Nordpol.
- ❑ Sie liegt auf einem Modell der Erde.

2. Warum kann man am Südpol besonders gut Sterne beobachten?

- ❑ Es gibt dort besonders viele Sterne.
- ❑ Es ist sehr lange dunkel.
- ❑ Es gibt keine hellen Lichter und Straßenlaternen.
- ❑ Es gibt einen hohen Berg, den man besteigen kann.

3. Was müssen die Menschen in der Antarktis tun, um zu überleben?

- ❑ Sie müssen Tiere fangen.
- ❑ Sie müssen Ärzte und Techniker dabeihaben.
- ❑ Sie müssen Zelte mitbringen.
- ❑ Sie müssen besonders warme Kleidung anziehen.

4. Welche Menschen waren oder sind am Südpol?

- ❑ Es waren die Entdecker Amundsen und Scott.
- ❑ Es sind Eishockey-Fans.
- ❑ Es sind Astronauten.
- ❑ Es sind Fischer, die Beute suchen.

5. Wie ist es in der Antarktis?

- ❑ Es ist im Winter bis zu 89 Grad Celsius kalt.
- ❑ Es wachsen im Sommer viele Blumen.
- ❑ Es ist ein halbes Jahr fast nur dunkel.
- ❑ Es ist im Sommer sehr warm.

6. Wieso ist die Antarktis für viele Menschen so interessant?

- ❑ Sie suchen nach Bodenschätzen.
- ❑ Sie möchten dort wohnen.
- ❑ Sie möchten den Südpol erforschen.
- ❑ Sie möchten gerne Schlitten fahren.

7. Wieso gefährden Touristen das Leben am Südpol?

- ❑ Weil sie die Tiere stören, die dort leben.
- ❑ Weil sie große Hotels bauen.
- ❑ Weil sie mit den Autos herumfahren.
- ❑ Weil zu viele Touristen kommen.

8. Warum ist es so schwierig, in der Antarktis zu leben?

- ❑ Weil die Polkappen schmelzen.
- ❑ Weil es zu wenig Sauerstoff gibt.
- ❑ Weil die Versorgung mit Nahrungsmitteln schwierig ist.
- ❑ Weil die Antarktis schwer zu erreichen ist.

Text 43. Wo wird in Europa Deutsch gesprochen?

1. Was ist eine Nationalsprache?

- ❑ Die Sprache, die man in Amerika spricht.
- ❑ Die Sprache, die man in einem Land vor allem spricht.
- ❑ Die Sprache, die man in Europa spricht.
- ❑ Die Sprache, die man in Deutschland spricht.

2. Welche Sprachen werden außer Deutsch in der Schweiz noch gesprochen?

- ❑ Spanisch
- ❑ Italienisch
- ❑ Polnisch
- ❑ Französisch

3. In welchen Ländern wird in einigen Gebieten neben der Nationalsprache noch Deutsch gesprochen?

- ❑ In keinem anderen Land.
- ❑ In Schottland.
- ❑ In Gebieten in Rumänien.
- ❑ Im Norden Italiens.

4. Warum gibt es in vielen Ländern der Erde deutsche Schulen?

- ❑ Die Kinder leben in Europa.
- ❑ Die Kinder leben auf Inseln.
- ❑ Die Kinder sollen Deutsch lernen.
- ❑ Die Kinder haben deutsche Eltern.

5. In welchen Ländern gibt es mehr als eine Sprache?

- ❑ In Italien.
- ❑ In München.
- ❑ In Rumänien.
- ❑ In keinem.

6. In Europa sind viele Länder politisch vereint. Wie unterhalten sich die Menschen?

- ❑ Sie sprechen europäisch.
- ❑ Sie sprechen in ihrer eigenen Nationalsprache.
- ❑ Sie einigen sich auf eine gemeinsame Sprache.
- ❑ Sie können sich nicht unterhalten.

7. Viele Kinder sprechen zu Hause eine andere Sprache, im Kindergarten und in der Schule Deutsch. Was bedeutet das?

- ❑ Die Kinder kommen aus verschiedenen Ländern.
- ❑ Die Kinder wachsen zweisprachig auf.
- ❑ Die Kinder leben in Südtirol.
- ❑ Die Kinder lernen in der Schule Englisch.

8. Warum ist es ein Vorteil, mehrere Sprachen zu sprechen?

- ❑ Weil man in der Schule besser ist.
- ❑ Weil man sich mit Menschen aus anderen Ländern unterhalten kann.
- ❑ Weil Deutsch zu schwer ist.
- ❑ Weil man sonst nicht nach Rumänien reisen kann.

Text 44. Warum ist der Mars rot?

1. Man nennt den Mars auch "kleinen Bruder" der Erde, weil ...

- ❑ er tiefe Schluchten und hohe Berge hat.
- ❑ er Vulkane und eisige Pole hat.
- ❑ es Pflanzen und Tiere gibt.
- ❑ dort auch die Sonne scheint.

2. Die weißen Flecken an den Polen des Mars bestehen aus ...

- ❑ Eis.
- ❑ Nebel.
- ❑ Wüstenstaub.
- ❑ weißen Felsen.

3. Warum heißt der Mars auch "Roter Planet"?

- ❑ Er sieht in der Nacht rot aus.
- ❑ Er enthält rostiges Eisen.
- ❑ Er blutet rot.
- ❑ Er hat rote Ringe.

4. Weil der Mars weiter von der Sonne entfernt ist als die Erde, ...

- ❑ wird er stärker erwärmt.
- ❑ wird er weniger stark erwärmt.
- ❑ schwankt die Temperatur weniger.
- ❑ schwankt die Temperatur stärker.

5. Warum können Pflanzen nicht auf dem Mars wachsen?

- ❑ Es gibt zu viel Luft und Wind.
- ❑ Es gibt zu viel Eisen und Gestein.
- ❑ Es gibt kein flüssiges Wasser.
- ❑ Es gibt nicht genügend Licht.

6. Weil Eisen auf dem Mars rostet, wissen wir, dass es ...

- ❑ Sauerstoff und Wasser gegeben haben muss.
- ❑ Luft und Licht gegeben haben muss.
- ❑ Pflanzen gegeben haben muss.
- ❑ große Temperaturunterschiede gegeben haben muss.

7. Warum wird der Mars bisher nur von Raumsonden erkundet?

- ❑ Menschen können die Kälte nicht überleben.
- ❑ Menschen brauchen Luft zum Atmen.
- ❑ Menschen finden auf dem Mars kein Wasser.
- ❑ Menschen können nicht auf vulkanischem Gestein leben.

8. Welche Überschrift passt noch zum ganzen Text?

- ❑ Leben auf dem Mars?
- ❑ Die Entstehung von Staubstürmen
- ❑ Rostet der Mars?
- ❑ Vulkane auf dem Mars

Text 45. Warum hat der Saturn Ringe?

1. Wie oft würde die Erde in den Saturn passen?

- ❑ 76-mal
- ❑ 670-mal
- ❑ 760-mal
- ❑ 7600-mal

2. Woraus bestehen die Ringe um den Saturn?

- ❑ Aus Eis, Stein, Gas und Staub
- ❑ Aus Metall, Gas und Luft
- ❑ Aus Gold und Silber
- ❑ Aus Eis, Eisen, Gas und Staub.

3. Ein Mikrometer ist eine Größenangabe für ...

- ❑ winzige Teilchen.
- ❑ riesige Teilchen.
- ❑ den Durchmesser des Saturn.
- ❑ die eisbedeckten Steine.

4. Vielleicht hat der Saturn Ringe, weil ...

- ❑ Stücke eines Kometen um ihn kreisen.
- ❑ Galileo Galilei sie entdeckt hat.
- ❑ ein Asteroid einen Mond des Saturn zerstört hat.
- ❑ Teilchen des Saturn nach außen fliegen.

5. Welche Planeten haben Ringe?

- ❑ Saturn, Erde und Pluto
- ❑ Saturn, Jupiter und Uranus
- ❑ Saturn, Jupiter und Venus
- ❑ Saturn, Sonne und Uranus

6. Wie sind die Ringe um den Saturn angeordnet?

- ❑ Wie eine Wolke auf einer Bahn um den Saturn
- ❑ Wie Kreise mit dem Saturn als Mittelpunkt
- ❑ Wie eine einzige Scheibe mit Loch für den Saturn
- ❑ Wie ein Henkel an einer Tasse.

7. Die Ringe des Saturn verändern sich, weil ...

- ❑ Teilchen aus dem Weltraum angezogen werden.
- ❑ Teilchen aus den Ringen auf den Saturn fallen.
- ❑ Teilchen im Weltall verglühen.
- ❑ Teilchen größer werden.

8. Welche Überschrift passt zum *ganzen* Text?

- ❑ Die Ringe des Saturn sind riesengroß.
- ❑ Die Ringe des Saturn haben eine interessante Geschichte.
- ❑ Warum sind die Ringe des Saturn so schön?
- ❑ Woraus bestehen die Ringe des Saturn?

Text 46. Warum können Menschen nicht auf dem Mond leben?

1. Wann landete die erste Mondlandefähre auf dem Mond?

- ❑ Am 20. Juli 1969
- ❑ Am 20. Juli 1869
- ❑ Am 20. Juni 1969
- ❑ Am 20. Juni 1868

2. Der Mond ist ein ständiger Begleiter der Erde, weil er …

- ❑ immer den gleichen Abstand zur Erde hat.
- ❑ immer um die Erde kreist.
- ❑ immer von der Sonne beleuchtet wird.
- ❑ sich immer mit der Sonne mitdreht.

3. Der Mond ist am Nachthimmel hell, weil er …

- ❑ selbst Licht erzeugt.
- ❑ von der Erde angestrahlt wird.
- ❑ von der Sonne angestrahlt wird.
- ❑ das Licht der Sonne reflektiert.

4. Warum sieht der Mond nicht immer gleich aus?

- ❑ Weil er von den Wolken immer wieder verdeckt wird.
- ❑ Weil er von der Sonne unterschiedlich beleuchtet wird.
- ❑ Weil er von der Sonne immer wieder verdeckt wird.
- ❑ Weil er von der Erde unterschiedlich beleuchtet wird.

5. Die Erdatmosphäre hat den Vorteil, dass …

- ❑ die Erde viele unterschiedliche Farben hat.
- ❑ die Erde eine Schutzhülle aus Luft um sich hat.
- ❑ die Erde eine Schutzhülle aus Wolken um sich hat.
- ❑ die Erde Wasser, Wind und Wetter haben kann.

6. Warum können Menschen auf dem Mond nicht leben?

- ❑ Weil es dort zu kalt ist.
- ❑ Weil es dort kein Wasser gibt.
- ❑ Weil es dort keine Pflanzen gibt.
- ❑ Weil es dort keine Atmosphäre gibt.

7. Wenn Forscher längere Zeit auf dem Mond leben möchten, müssen sie …

- ❑ Atemluft mitbringen oder herstellen.
- ❑ große Hitze und starke Kälte aushalten.
- ❑ die Rückseite des Mondes erforschen.
- ❑ erst eine Mondlandefähre entwickeln.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Der Mond, der ständige Begleiter der Erde
- ❑ Große Temperaturunterschiede auf dem Mond
- ❑ Die erste Mondlandung
- ❑ Besonderheiten des Mondes

Text 47. Wie entstehen Städte?

1. Welche Standorte boten gute Voraussetzungen für die Gründung einer Stadt?

- ❑ Hügel, Schlösser und Seen
- ❑ Pfalzen, Burgen und Klöster
- ❑ Burgen, Wälder und Berge
- ❑ Wiesen, Felder und Königreiche

2. Wieso unterstützen Herrscher die Gründung von Städten?

- ❑ Sie wollten viele verschiedene Wohnsitze haben.
- ❑ Sie gingen gerne auf den Märkten einkaufen.
- ❑ Sie mochten die Handwerker gerne.
- ❑ Sie bekamen einen Teil der Einnahmen der Händler.

3. Weshalb waren auch Handwerker in einer Stadt sehr beliebt?

- ❑ Ohne sie war es nicht so lustig in der Stadt.
- ❑ Ohne sie hätten die Menschen nicht überleben können.
- ❑ Ohne sie hätte es bestimmte Waren nicht gegeben.
- ❑ Ohne sie hätte es keine Konzerte gegeben.

4. Warum waren früher viele Städte mit einer Stadtmauer geschützt? So konnte man ...

- ❑ einen Überblick über den Verkehr bekommen.
- ❑ bei Gefahr die Stadttore verschließen.
- ❑ man die Besucher schon von außen beeindrucken.
- ❑ gut die Umgebung der Stadt überblicken.

5. Was schätzten die Menschen, die in einer Stadt lebten, ganz besonders?

- ❑ Sie schätzten die Parks in ihrer Stadt.
- ❑ Sie schätzten ihre Nachbarn.
- ❑ Sie schätzten den Markt und die Geschäfte dort.
- ❑ Sie schätzten die Freiheit, wo sie leben können.

6. Wieso ließen sich Händler gerne in einer Stadt nieder?

- ❑ Sie konnten viel mehr verkaufen und verdienen.
- ❑ Sie mussten dadurch weniger tragen.
- ❑ Sie waren vor Feinden und Räubern geschützt.
- ❑ Sie waren nicht so alleine wie unterwegs.

7. Venedig liegt am Meer und war eine sehr beliebte Handelsstadt. Kannst du dir denken wieso?

- ❑ Dort herrschte immer schönes Wetter auf den Märkten.
- ❑ Dort konnten die Waren einfach transportiert werden.
- ❑ Dort trafen viele Verkehrswege aufeinander.
- ❑ Dort konnte man viele Ausflüge unternehmen.

8. Auch heute noch kannst du alte Städte von oben gut erkennen. Woran?

- ❑ Die Straßen lassen manchmal den Verlauf der Stadtmauer erahnen.
- ❑ Die alten Namen der Geschäfte verraten es dir.
- ❑ Die alten Häuser haben andere Farben als die neuen.
- ❑ Die Häuser der alten Stadt tragenn oft Fahnen.

Text 48. Warum ziehen immer mehr Menschen in die Stadt?

1. Wie lebten Bauern damals? Sie lebten ...

- ❑ in der Stadt und verkauften Baumaterial.
- ❑ auf dem Land und kümmerten sich um Felder und Tiere.
- ❑ in der Stadt und verkauften ihre Felder auf dem Land.
- ❑ auf dem Land und arbeiteten dort in kleinen Fabriken.

2. Was änderte sich durch die „Industrielle Revolution"?

- ❑ Die Menschen bezahlten Handwerker besser.
- ❑ Die Menschen arbeiteten nun in Fabriken.
- ❑ Die Menschen erfanden viele neue Maschinen.
- ❑ Die Menschen zogen auf das Land und hatten mehr Freizeit.

3. Wie sah der Alltag der Arbeite aus?

- ❑ Sie gingen nach einem kurzen Arbeitstag nach Hause.
- ❑ Sie bekamen innerhalb kurzer Zeit viel Geld.
- ❑ Sie arbeiteten viele, viele Stunden am Tag.
- ❑ Sie waren arm und wurden schlecht bezahlt.

4. Wofür brauchten die Städte viel Geld?

- ❑ Sie bauten schöne neue Parks und Theater.
- ❑ Sie legten neue Wasser- und Stromleitungen.
- ❑ Sie bauten das Schienennetz der Eisenbahn aus.
- ❑ Sie bauten neue Schulen und Krankenhäuser.

5. Wie sah eine typische Wohnung damals aus?

- ❑ Sie hatte eine Küche, ein Bad und ein großes Wohn- und Schlafzimmer.
- ❑ Sie hatte viele Fenster und war klein, aber gemütlich.
- ❑ Sie hatte eine Küche, manchmal ein Bad und einen Schlafraum.
- ❑ Sie hatte viele Zimmer für viele Menschen.

6. Wieso wurden die Menschen im Mittelalter in der Stadt oft krank?

- ❑ Sie hatten keine Abwasserrohre.
- ❑ Sie steckten sich häufig auf dem Markt an.
- ❑ Sie wuschen sich nur selten und lebten im Dreck.
- ❑ Sie hatten keine warme Kleidung.

7. Was lockte die Menschen in die Städte? Sie hofften auf ...

- ❑ eine gut bezahlte Arbeit in der Fabrik.
- ❑ bessere Bezahlung für ihre Handarbeit.
- ❑ guten Unterricht in den Schulen.
- ❑ ein besseres, leichteres Leben.

8. Wieso ziehen heute die Leute wieder auf das Land?

- ❑ Weil es in der Stadt keine Arbeit mehr gibt.
- ❑ Weil in der Stadt Vieles teurer ist.
- ❑ Weil es in der Stadt keine schönen Wohnungen gibt.
- ❑ Weil in der Stadt die Luft oft schlecht ist.

Text 49. Wie lebt man in einer Megastadt?

1. Ab wann ist eine Stadt eine Megastadt?

- ❑ Wenn sie zwischen 16 und 25 Millionen Einwohner hat.
- ❑ Wenn sie mehr als zehn Millionen Einwohner hat.
- ❑ Wenn die Leute ihre Stadt besonders toll finden.
- ❑ Wenn sie Industrie und große Fabriken hat.

2. Was ist ein „Schwellenland"? Ein Land, ...

- ❑ das viele verschiedene Landschaften gibt.
- ❑ das erst seit kurzer Zeit Industrie und Fabriken hat.
- ❑ das sich schnell erreichen lässt.
- ❑ das viele Hügel hat.

3. Welche Vorteile bietet eine Megastadt?

- ❑ viele Möglichkeiten zum Erholen
- ❑ große und billige Wohnungen
- ❑ Arbeitsplätze und Kliniken
- ❑ gute Schulen und Universitäten

4. Welche Nachteile gibt es in einer Megastadt? Manche Menschen ...

- ❑ bekommen zu wenig zu essen.
- ❑ produzieren sehr viel Müll und Abgase.
- ❑ haben lange Wege zum Einkaufen.
- ❑ müssen viel für eine Wohnung bezahlen.

5. Was ist eine „Kloake"?

- ❑ Ein kleines Schwimmbad.
- ❑ Ein kleines Klo in einem Badezimmer.
- ❑ Ein Abflusskanal für Abwässer und Dreck.
- ❑ Ein Fluss, in dem man baden kann.

6. Was sind die größten Probleme der Slums der Megastadt Kairo?

- ❑ Sie haben keine Abwasserrohre und sind voller Dreck.
- ❑ Sie bieten nur für wenige Menschen Wohnraum.
- ❑ Sie sind nicht baufällig und machen die Bewohner krank.
- ❑ Sie haben viele Autos, aber kaum Parkplätze.

7. Wieso wollen trotz der vielen Probleme so viele Leute in Megastädten wohnen? Sie glauben, dass ...

- ❑ dort das Leben schöner und besser ist.
- ❑ das Leben in der Stadt billiger ist.
- ❑ sie dort besser Freunde finden.
- ❑ ihnen dort viel mehr geboten wird als auf dem Land.

8. Warum sind Megastädte ein großes Problem für die ganze Welt?

- ❑ Sie machen alle kleineren Städte schlecht.
- ❑ Sie tragen viel zur Umwelt- und Luftverschmutzung bei.
- ❑ Sie tragen dazu bei, dass es weniger Menschen gibt.
- ❑ Sie benötigen viele Rohstoffe und Energie.

Text 50. Wie veränderte Johannes Gutenbergs Erfindung die Welt?

1. Johannes Gutenberg war ...

- ❑ der Sohn eines reichen Kaufmanns.
- ❑ der Sohn eines Buchdruckers.
- ❑ der Schüler eines Klosters.
- ❑ der Schüler einer Dorfschule.

2. Wie hat man früher Texte vervielfältigt? Sie wurden ...

- ❑ von Mönchen mit der Hand abgeschrieben.
- ❑ durch Kinder mit der Hand abgeschrieben.
- ❑ von Mönchen diktiert und aufgeschrieben.
- ❑ mit Tinte und Feder auf Pergament geschrieben.

3. Was bezeichnet man als Lettern?

- ❑ Holzplatten.
- ❑ Buchstaben aus Metall.
- ❑ Buchstaben aus Holz.
- ❑ eine Art Stempel.

4. Welche Vorteile hat Gutenbergs Art zu drucken? Man druckte ...

- ❑ mit den gleichen Lettern verschiedene Wörter.
- ❑ mit den gleichen Lettern immer die gleichen Wörter.
- ❑ einzelne Seiten immer wieder.
- ❑ Wörter mit einer Holzplatte auf einmal.

5. Was war neu an Gutenbergs Art zu drucken? Man konnte ...

- ❑ verschiedene Wörter aus den Lettern zusammenstellen.
- ❑ die Wörter spiegelverkehrt auflegen.
- ❑ die Buchstaben auf einer Schiene anordnen.
- ❑ die Buchstaben wie Stempel auf das Papier drücken.

6. Worauf musste man beim Drucken nach Gutenberg achten?

- ❑ Das Papier lag über den Lettern.
- ❑ Das Papier lag unter den Lettern.
- ❑ Das Papier musste sehr fest sein.
- ❑ Das Papier musste sehr dünn sein.

7. Warum war die Erfindung des Buchdrucks für die Menschen wichtig?

- ❑ Die Menschen konnten sich vorlesen lassen.
- ❑ Die Menschen konnten nun anderen glauben.
- ❑ Die Menschen konnten sich selbst informieren.
- ❑ Die Menschen konnten Neues lernen und Neues erfinden.

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Wie man in der Zeit nach Johannes Gutenberg Bücher druckte.
- ❑ Wie man Bücher druckt.
- ❑ Wie man Papier herstellte.
- ❑ Wie durch den Buchdruck auch einfache Menschen informiert wurden.

Text 51. Warum wurde Isaac Newton berühmt?

1. Isaac Newton mochte in der Schule ...

- ❑ das Fach Deutsch
- ❑ das Fach Physik
- ❑ das Fach Mathematik
- ❑ das Fach Latein

2. Isaac Newton war ein Kind, das ...

- ❑ Neues lernte mit Hilfe von Versuchen.
- ❑ Neues lernte draußen in der Natur.
- ❑ Neues lernte in der Küche.
- ❑ Neues lernte auf dem Dachboden.

3. Die Gravitationskraft bewirkt, dass ...

- ❑ ein Apfel vom Ast auf den Boden fällt.
- ❑ ein Wassertropfen auf den Boden fällt.
- ❑ ein Luftballon in der Luft platzt.
- ❑ ein Planet sich immer weiter von der Sonne entfernt.

4. Was interessierte Isaac Newton an den Schallwellen?

- ❑ ihre Geschwindigkeit
- ❑ ihr Gewicht
- ❑ ihre Lautstärke
- ❑ ihr Weg

5. Welche Entdeckungen machte Isaac Newton?

- ❑ die Farben des Lichtes.
- ❑ die Geschwindigkeit des Lichtes.
- ❑ die Landschaftsgärtnerei.
- ❑ die Erdanziehungskraft.

6. Was ist das Besondere an einem Regenbogen?

- ❑ Er zeigt dir alle Farben des Lichts.
- ❑ Er zeigt dir, wie weit der Regen reicht.
- ❑ Er erscheint immer am blauen Himmel.
- ❑ Er entsteht durch Lichtbrechung.

7. Wie gelang es ihm, Phänomene wie die Erdanziehungskraft zu entdecken?

- ❑ durch das Schreiben
- ❑ durch das Rechnen
- ❑ durch das Beobachten
- ❑ durch das Experimentieren

8. Welche der folgenden Überschriften passt am besten zum *gesamten* Text?

- ❑ Isaac Newton – ein wichtiger Entdecker
- ❑ Isaac Newtons Experimente mit Äpfeln
- ❑ Isaac Newton – der Erfinder des Regenbogens
- ❑ Isaac Newton – ein großer Mathematiker

Text 52. Wie hat sich der Film entwickelt?

1. In welchem Land wurde der erste echte Film erfunden?

- ❑ In Deutschland
- ❑ In Spanien
- ❑ In England
- ❑ In Amerika

2. Wie hieß der Schaukasten, mit dem man Filme schauen konnte?

- ❑ Er hieß Kinetograph.
- ❑ Er hieß Kinetoskop.
- ❑ Er hieß Laterna Magica.
- ❑ Er hieß Cinemagraph.

3. Wieso brauchte es viel Zeit, wenn man im 17.Jahrhundert einen Film zeigte? Die Filme ...

- ❑ konnten nur Bild für Bild gezeigt werden.
- ❑ erzählten spannende Geschichten.
- ❑ wurden von Menschen erzählt und vorgespielt.
- ❑ wurden von Werbepausen unterbrochen.

4. Was passierte bei der „Geburtsstunde des heutigen Films"? Einige Zuschauer ...

- ❑ dachten, sie würden die Bilder in echt sehen.
- ❑ rannten aus dem Saal, weil sie Angst hatten.
- ❑ wurden von einem Zug überfahren.
- ❑ gingen aus dem Saal, weil es ihnen zu laut war.

5. Wieso wurden die Filme ab 1927 für die Menschen noch interessanter?

- ❑ Die Filme wurden in Farbe gezeigt.
- ❑ Die Filme wurden nun mit Ton produziert.
- ❑ Die Filme hatten nun echte Schauspieler.
- ❑ Die Filme erzählten endlich auch lustige Geschichten.

6. Was konnte Charlie Chaplin wohl besonders gut?

- ❑ Er konnte sehr spannend erzählen.
- ❑ Er konnte sehr lustige Witze vortragen.
- ❑ Er konnte wundervoll singen.
- ❑ Er konnte hervorragend schauspielern.

7. Wieso ist das Filmemachen heute einfacher als damals?

- ❑ Es kennen sich nun viel mehr Leute damit aus.
- ❑ Es gibt bessere Schauspieler als früher.
- ❑ Es gibt viel mehr Technik, die alles möglich machen kann.
- ❑ Es gibt so viele tolle Drehbücher.

8. Welche Überschrift wäre für diesen Text noch passend?

- ❑ Filmgeschichte in Deutschland
- ❑ Wer erfand den ersten Film?
- ❑ Ein Überblick über die Geschichte des Films
- ❑ Berühmte Filme und Schauspieler

Text 53. Wozu braucht man Zahnräder?

1. Was verbindet die beiden Zahnräder beim Fahrrad?

- ❑ Die Reifen.
- ❑ Die Kette.
- ❑ Der Lenker.
- ❑ Die Pedale.

2. Wo sitzt ein Radfahrer am sichersten?

- ❑ Zwischen Vorder- und Hinterrad.
- ❑ Über dem Vorderrad.
- ❑ Auf dem Gepäckträger.
- ❑ Über dem Hinterrad.

3. Was ist das Besondere an einem Hochrad?

- ❑ Der Fahrer sitzt hoch oben.
- ❑ Die Füße des Fahrers reichen bis zum Boden.
- ❑ Das Hinterrad ist winzig.
- ❑ Der Fahrer kann gut bremsen.

4. Was weißt du über Zahnräder?

- ❑ Zahnräder gibt es nur bei Dreirädern.
- ❑ Ein Fahrrad hat mehrere Zahnräder.
- ❑ Zahnräder braucht man für eine Gangschaltung.
- ❑ Zahnräder müssen manchmal zum Zahnarzt.

5. Welche Aufgabe hat die Fahrradkette?

- ❑ Sie verstärkt die Bremse.
- ❑ Sie bewegt beide Zahnräder.
- ❑ Sie überträgt die Energie für den Antrieb auf das Hinterrad.
- ❑ Sie steuert das Hochrad.

6. Was benötigt man für eine Gangschaltung? Man braucht ...

- ❑ ein einzelnes Zahnrad am Hinterrad.
- ❑ mehrere Zahnräder am Hinterrad.
- ❑ zwei Ketten links und rechts.
- ❑ eine besondere Vorrichtung an der Bremse.

7. Was stimmt?

- ❑ Die Kette verbindet Hinterrad und Lenker.
- ❑ Die Kette legt sich beim Schalten um ein anderes Zahnrad.
- ❑ Die Kette fehlt am Hochrad.
- ❑ Die Kette verbindet Hinterrad und Sattel.

8. Welches Überschrift könnte auch zum Text passen?

- ❑ So sieht ein Hochrad aus
- ❑ Schneller Radfahren mit Zahnrädern
- ❑ Hat jedes Fahrrad eine Gangschaltung?
- ❑ So entstand das Fahrrad.

Text 54. Welches Material eignet sich für eine Brücke?

1. Aus welchem Material sind alte Brücken meist gebaut?

- ❑ aus festem Plastik
- ❑ aus Beton und Stahl
- ❑ aus Glas
- ❑ aus Stein

2. Was ist das Fundament einer Brücke?

- ❑ Es ist ein Anker im Boden.
- ❑ Es ist ein Baumaterial.
- ❑ Es ist eine alte Steinbrücke.
- ❑ Es ist ein Holzbalken.

3. Warum sind alte Brücken so stabil?

- ❑ Sie sind aus Stein.
- ❑ Sie haben dünne Pfeiler.
- ❑ Sie haben nur kleine Bögen.
- ❑ Sie haben festes Holz eingebaut.

4. Welche Aussage passt zu einer modernen Brücke?

- ❑ Sie ist gebaut wie eine Hängematte.
- ❑ Sie ist aus Stein gebaut.
- ❑ Sie kann hin- und herschwingen.
- ❑ Sie ist mit Mörtel gebaut.

5. Warum bestehen lange Brücken nicht aus Holz?

- ❑ Holzbalken sind zu schwer.
- ❑ Holzbalken sind oft zu kurz.
- ❑ Holzbalken gehen schneller kaputt als Stahl.
- ❑ Holzbalken sind zu teuer.

6. Warum halten alte Steinbrücken so lange?

- ❑ Die Steine haben einen Metallkern.
- ❑ Die Steine sind sehr stabil.
- ❑ Die Steine stützen sich gegenseitig.
- ❑ Die Steine werden alle 10 Jahre erneuert.

7. Warum sollte eine moderne Brücke hin- und herschwingen können?

- ❑ So ist sie bei Erdbeben sicher.
- ❑ So rostet das Metall nicht.
- ❑ So macht es den Fußgängern mehr Spaß.
- ❑ Sie sind besonders lang.

8. Welches Material sollte man für eine besonders lange Brücke benutzen?

- ❑ Holzbalken
- ❑ Ziegelsteine
- ❑ Stahl
- ❑ Beton

Text 55. Warum ist die „Golden Gate Bridge“ eine besondere Brücke?

1. Die Golden Gate Bridge ist eine ...

- ❑ Steinbrücke.
- ❑ Seilspannbrücke.
- ❑ Fußgängerbrücke.
- ❑ Hängebrücke.

2. In welchem Jahr war die Brücke fertig?

- ❑ im Jahr 1872
- ❑ im Jahr 1937
- ❑ im Jahr 1987
- ❑ im Jahr 1997

3. Weshalb schaden Wind und Wasser der Brücke nicht?

- ❑ Die Brücke ist mit Farbe gegen Rost angestrichen.
- ❑ Die Brücke ist aus purem Gold.
- ❑ Die Brücke steht auf riesigen Pfeilern.
- ❑ Die Brücke besteht aus Seilen, sie können nicht rosten.

4. Was macht die Brücke so stabil?

- ❑ goldene Niete, die eingeschlagen sind
- ❑ das Meer unter der Brücke
- ❑ dicke Seile, die im Meer verankert sind
- ❑ ein Anstrich gegen den Rost

5. Fotografen machen von der Brücke gerne Fotos. Warum?

- ❑ Die Brücke ist mit einer besonderen Farbe rot gestrichen.
- ❑ Die Brücke hat eine goldene Farbe.
- ❑ Die Brücke ist eine der größten Hängebrücken der Welt.
- ❑ Die Brücke wird täglich von vielen Autos befahren.

6. Wie kann die Brücke große Belastungen z. B. ein Erdbeben aushalten?

- ❑ Die Brücke ist aus unbeweglichem Metall gebaut.
- ❑ Die Brücke ist aus Seilen gebaut, sie sind beweglich.
- ❑ Die Brücke steht auf dicken Pfeilern.
- ❑ Die Brücke ist sehr niedrig.

7. Warum wollte man einen goldenen Niet einschlagen?

- ❑ Es waren keine grauen Niete mehr vorhanden.
- ❑ Er wurde zu Ehren des Präsidenten eingeschlagen.
- ❑ Es sollte das Ende der Bauarbeiten gefeiert werden.
- ❑ Er sollte die Brücke besonders wertvoll machen.

8. Mit diesem Text erfahren Kinder, ...

- ❑ wie teuer der Bau der Brücke war.
- ❑ wie die Golden Gate Bridge entstanden ist.
- ❑ dass die Brücke in diesem Jahr den 50-jährigen Geburtstag feiert.
- ❑ welche Hängebrücken es auf der Erde gibt.

Text 56. Wie viele Figuren hat Julius?

1. Was passiert bei der Schlacht auf dem See?

- ❑ Ein Römer versinkt im Wasser.
- ❑ Ein Asterix geht kaputt.
- ❑ Ein Pirat wird geklaut.
- ❑ Ein Idefix wird von einem Hund zerkaut.

2. Wie heißt Julius erster Tauschpartner?

- ❑ Michi
- ❑ Ida
- ❑ Eva
- ❑ Anna

3. Wie viele Figuren verschenkt Julius an Ida?

- ❑ zwei
- ❑ drei
- ❑ vier
- ❑ fünf

4. Warum kauft Julius im Mai einen Majestix?

- ❑ Er hat seinen verloren.
- ❑ Er braucht einen zweiten.
- ❑ Er hat einen an Ida verleihen.
- ❑ Er will einen Opa schenken.

5. Welche Figuren hatte Julius vor Weihnachten noch nicht?

- ❑ Majestix
- ❑ Troubadix
- ❑ Asterix
- ❑ Römer

6. Warum geben Sammler auch viel Geld für Münzen oder Briefmarken aus?

- ❑ Manche sind sehr selten.
- ❑ Manche sind besonders schön.
- ❑ Manche lassen sich gut tauschen.
- ❑ Manche eignen sich gut zum Spielen.

7. Bei welchen Figuren könnte Julius den größten Gewinn machen, wenn er sie verkauft?

- ❑ Troubadix
- ❑ Majestix
- ❑ Asterix
- ❑ Idefix

8. Wie viele Römer hat Julius am Ende?

- ❑ sechs
- ❑ sieben
- ❑ acht
- ❑ neun

Text 57. Wer hat mehr Kilometer auf dem Schlittenberg zurückgelegt?

1. Wie lange braucht man laut Reiseführer für den Aufstieg?

- ❑ 1 Stunde
- ❑ 1 Stunde und 30 Minuten
- ❑ 2 Stunden
- ❑ 2 Stunden und 30 Minuten

2. Wann fährt der Bus zurück zur Hütte?

- ❑ Um 11 Uhr
- ❑ Um 12 Uhr
- ❑ Um 13 Uhr
- ❑ Um 14 Uhr

3. Warum braucht Sarah eine Skibrille?

- ❑ Weil sie Skifahren will.
- ❑ Weil die Sonne blendet.
- ❑ Weil starker Wind geht.
- ❑ Weil sie auf dem Foto gut aussehen will.

4. Wie lange brauchen die Kinder für den Abstieg?

- ❑ 45 Minuten
- ❑ 50 Minuten
- ❑ 55 Minuten
- ❑ 60 Minuten

5. Was trifft auf Paul in dieser Geschichte zu?

- ❑ ängstlich
- ❑ schlau
- ❑ ehrgeizig
- ❑ lustig

6. Wie viel Geld hat Paul für seine Fahrten ausgegeben

- ❑ 10,00.- Euro
- ❑ 10, 50.- Euro
- ❑ 11,00.- Euro
- ❑ 11,50.- Euro

7. Wie lange hat die Familie wirklich für den Aufstieg gebraucht?

- ❑ 80 Minuten
- ❑ 90 Minuten
- ❑ 100 Minuten
- ❑ 110 Minuten

8. Welches Überschrift würde auch zum Text passen?

- ❑ Ein gelungener Ausflug
- ❑ Am Gipfelkreuz
- ❑ Gefahr auf der Eispiste
- ❑ Hüttengaudi

Text 58. Lohnt sich die Ausstellung?

1. Was will Lisa dekorieren?

- ❑ Ihr Zimmer
- ❑ Das Esszimmer
- ❑ Den Flur
- ❑ Den Kelller

2. Wer kümmert sich bei der Ausstellung um den Einlass?

- ❑ Lisa
- ❑ Amira
- ❑ Lina
- ❑ Mama

3. Was kostet am meisten?

- ❑ Ein Blatt Papier
- ❑ Ein Glitzerstift
- ❑ Ein Holzstift
- ❑ Ein Radiergummi

4. Wie viele Personen besuchen die Ausstellung?

- ❑ elf
- ❑ zwölf
- ❑ dreizehn
- ❑ vierzehn

5. Wie viele Bilder können die Kinder nebeneinander an die Wand hängen, wenn sie nur kleine Lücken lassen?

- ❑ sechs
- ❑ sieben
- ❑ acht
- ❑ neun

6. Wie viel Gramm Nudeln müssen Linas Eltern kochen?

- ❑ 2.500
- ❑ 3.000
- ❑ 3.500
- ❑ 4.000

7. Was ist eine Galerie?

- ❑ Ein Ort, an dem Bilder ausgestellt werden.
- ❑ Ein Ort, an dem Kinder spielen dürfen.
- ❑ Ein Ort, an dem Gegessen wird.
- ❑ Ein Ort, an dem Bilder verkauft werden.

8. Welches Überschrift würde auch zum Text passen?

- ❑ Künstler am Werk
- ❑ Ein leckeres Abendessen
- ❑ Lisas großer Auftritt
- ❑ Im Schreibwarengeschäft

Text 59. Wie rechneten die alten Römer?

1. Woher stammen unsere Ziffern?

- ❑ aus dem Arabischen
- ❑ aus dem Afrikanischen
- ❑ aus dem Römischen
- ❑ aus dem Deutschen

2. Wie schrieben die Römer 30?

- ❑ X
- ❑ XX
- ❑ XXX
- ❑ XL

3. Warum hat sich das römische Zahlensystem nicht durchgesetzt?

- ❑ Man verwechselt die Zahlen sehr leicht.
- ❑ Man braucht lange, um eine Zahl zu schreiben.
- ❑ Man kann nicht so gut damit rechnen.
- ❑ Man kennt heute keine Römer mehr.

4. Warum ist es bei uns wichtig, an welcher Stelle eine Zahl steht? Die Stelle zeigt an, ...

- ❑ wie man die Zahl ausspricht.
- ❑ welchen Wert die Zahl hat.
- ❑ wie man die Zahl berechnen muss.
- ❑ warum die Zahl dort steht.

5. Ein römisches Kind ist sieben Jahre alt, also ... Jahre.

- ❑ V
- ❑ VI
- ❑ VII
- ❑ VIII

6. XVI plus VII ergibt?

- ❑ XX
- ❑ XXI
- ❑ XVVIII
- ❑ XXIII

7. Nach dem römischen System schreibt man 9 als IX. Was gilt?

- ❑ Kleinere Zahlen vor größeren werden abgezogen.
- ❑ Alle Zahlen werden zusammengezählt.
- ❑ Man muss solche Zahlen auswendig lernen.
- ❑ Die kürzeste Schreibweise sollte gesucht werden.

8. Welches Überschrift würde auch zum Text passen?

- ❑ Römische Zahlen
- ❑ Römisch rechnen
- ❑ Römischer Schulunterricht
- ❑ Römische Geheimnisse

Text 60. Wie viele Möglichkeiten gibt es für ein Eis in der Tüte?

1. Was spielen die Kinder sehr gerne am Nachmittag?

- ❑ Sie spielen Verstecken.
- ❑ Sie spielen Basketball.
- ❑ Sie spielen Fangen.
- ❑ Sie spielen Schule.

2. Welche Eissorten gibt es in der Eisdiele?

- ❑ Schokolade
- ❑ Vanille
- ❑ Erdbeere.
- ❑ Pistazie.

3. Wer gehört zu Bens Freunden?

- ❑ Maja
- ❑ Laura
- ❑ Lukas
- ❑ Anna

4. Wieso kann Anna sich nicht entscheiden?

- ❑ Sie mag alle Eissorten gleich gerne.
- ❑ Sie mag keine der Eissorten besonders gern.
- ❑ Sie mag nur eine Sorte gern, will aber zwei Kugeln.
- ❑ Sie mag Erdbeere, aber diese Sorte gibt es heute nicht.

5. Wieso gehen die Kinder in die Eisdiele Gelato?

- ❑ Weil dort das Eis am besten schmeckt.
- ❑ Weil sie den Beginn der Sommerferien feiern wollen.
- ❑ Weil sie sich ein Eis als Erfrischung kaufen möchten.
- ❑ Weil es dort für Kinder billiger ist.

6. Wie viel zahlen die Freunde zusammen, wenn jeder zwei Kugeln nimmt?

- ❑ Sie müssen nichts bezahlen, denn am letzten Schultag ist Eis umsonst.
- ❑ Sie müssen fünfmal 2,60 Euro bezahlen.
- ❑ Sie müssen viermal 1,30 Euro bezahlen.
- ❑ Sie müssen zusammen 13 Euro bezahlen.

7. Wie viele Möglichkeiten gibt es, wenn Anna zwei Kugeln nimmt und es auch zwei gleiche Eissorten sein können?

- ❑ Es gibt zwei Möglichkeiten.
- ❑ Es gibt drei Möglichkeiten.
- ❑ Es gibt sechs Möglichkeiten.
- ❑ Es gibt neun Möglichkeiten.

8. Welche Überschrift würde noch gut zu Annas Problem im Text passen?

- ❑ Die tollste Eisdiele der Welt
- ❑ Endlich Sommerferien!
- ❑ Wer die Wahl hat, hat die Qual
- ❑ Das kommt bei mir nicht in die Tüte!

Text 61. Warum braucht man zum Gewinnen besonders viel Glück?

1. Was ist ein Glücksspiel?

- ❑ Ein Spiel, das glücklich macht.
- ❑ Ein Spiel, in dem du dir Glück kaufen kannst.
- ❑ Ein Spiel, bei dem du vielleicht etwas gewinnen kannst.
- ❑ Ein Spiel, bei dem du etwas gewinnen wirst.

2. Was bedeutet hier im Text das Wort „sicher"?

- ❑ Es droht dir bei dem Spiel keine Gefahr.
- ❑ Es ist klar, dass du gewinnen wirst.
- ❑ Es gibt für das Spiel eine Versicherung.
- ❑ Es wurde überprüft, dass bei dem Spiel alles in Ordnung ist.

3. Was heißt: „dem Glück mit klugem Köpfchen nachhelfen"?

- ❑ Du kannst den Gewinn erschummeln.
- ❑ Du wirst glücklich und klug, wenn du helfen kannst.
- ❑ Du findest jemanden, der dir hilft, zu gewinnen.
- ❑ Du kannst ausrechnen, wie hoch deine Chance ist.

4. Wann lohnt sich das Drehen an einem Glücksrad?

- ❑ Wenn zwei Felder von 12 Feldern richtig sind.
- ❑ Wenn viele Felder die Gewinnregel erfüllen.
- ❑ Wenn die Gewinnchance 3 zu 12 steht.
- ❑ Wenn es viele verschiedene Felder gibt.

5. Wie wahrscheinlich ist es, dass du bei einer großen Tombola das Los mit dem Hauptpreis ziehen wirst?

- ❑ Es ist unwahrscheinlich.
- ❑ Es ist wahrscheinlich.
- ❑ Es ist sicher.
- ❑ Es ist unmöglich.

6. Du siehst ein Glücksrad mit 4 roten, 2 blauen, 4 gelben und 2 weißen Feldern. Wie hoch ist die Gewinnchance für gelb?

- ❑ Die Gewinnchance ist genauso hoch wie für rot.
- ❑ Die Gewinnchance ist 4 zu 8.
- ❑ Die Gewinnchance ist sehr hoch.
- ❑ Die Gewinnchance ist unmöglich.

7. Beim Kugelziehen heißt die Regel: Du gewinnst, wenn du eine blaue Kugel ziehst! Wann wird deine Gewinnchance sehr klein?

- ❑ Wenn ich dreimal in den Sack greifen darf.
- ❑ Wenn ich einmal in den Sack greifen darf.
- ❑ Wenn nur wenige blaue Kugeln im Sack sind.
- ❑ Wenn nur blaue und rote Kugeln im Sack sind.

8. Was lernst du aus diesem Text?

- ❑ Bei Glücksspielen ist die Gewinnregel entscheidend.
- ❑ Bei Glücksspielen lohnt sich das Mitmachen immer.
- ❑ Bei Glücksspielen hängt der Gewinn nur vom Glück ab.
- ❑ Bei Glücksspielen gibt es mehr Gewinner als Verlierer.